

KARLSRUHE ALPIN

03/2023 #79

**EHRENAMTLICHE
EINSÄTZE**

HÜTTEN

Infoabend am 23.11.23

KURSE & TOUREN



Aufbruch in die Zukunft:

RIV Rationalinvest Vermögensverwalterfonds gewinnt den Deutschen Fondspreis

Herausragende Kapitalmarktexpertise aus Ettlingen

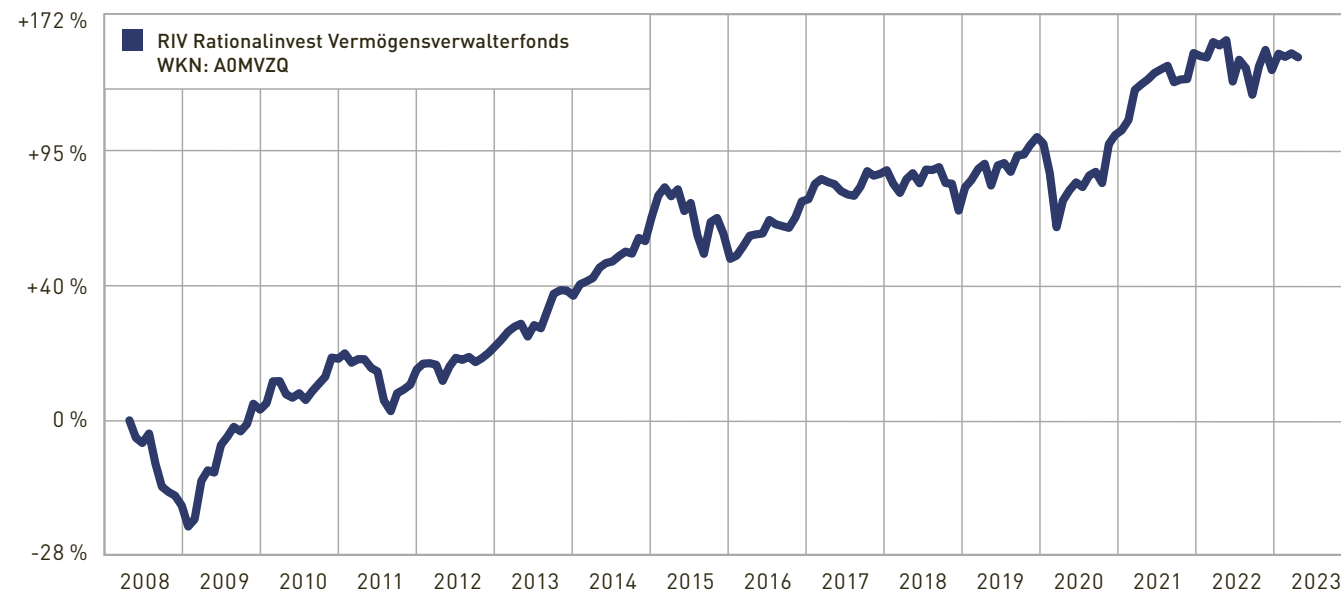
Seit über 25 Jahren bieten wir unseren Kunden ertragreiche, kostengünstige, transparente und unkomplizierte Anlagelösungen mit Schwerpunkt auf Qualitätsaktien an. Dank unserer bewährten Anlageleitlinien haben alle unsere Fonds seit ihrer Auflage ausgezeichnete Ergebnisse erzielt.



Dafür wurde der RIV Rationalinvest Vermögensverwalterfonds mit dem Deutschen Fondspreis in der Kategorie „Mischfonds Global aktienorientiert“ ausgezeichnet. Insgesamt wurden 702 Fonds über einen Zeitraum von 5 Jahren verglichen. Die drei besten Fonds wurden mit dem Preis geehrt. Wir freuen uns über diese Anerkennung und bedanken uns bei all unseren Kunden für das uns entgegengebrachte Vertrauen.

Noch kein Kunde bei uns?

Unter www.riv.de finden Sie ausführliche Informationen. Selbstverständlich beantworten wir Ihre Fragen auch gerne persönlich. Rufen Sie uns an oder senden Sie uns eine E-Mail.



Quelle: RIV | BVI - Kurs-Entwicklung | Maßstab: logarithmisch

Hinweise: Dies ist eine Marketing-Anzeige. Die Wertentwicklung basiert auf Daten zum 30.04.2023 und wurde nach BVI-Methode berechnet. Die dargestellten Anlageergebnisse beinhalten sämtliche Fondskosten, nicht aber den Rücknahmeabschlag, der vollumfänglich im Fondsvermögen verbleibt und somit langfristigen Anlegern zugute kommt. Historische Wertentwicklungen lassen keine Rückschlüsse auf ähnliche Entwicklungen in der

Zukunft zu. Der Fonds kann auch innerhalb kurzer Zeiträume erheblichen Schwankungen nach oben oder nach unten unterworfen sein. Bitte lesen Sie den Verkaufsprospekt und das Basisinformationsblatt, bevor Sie eine Anlageentscheidung treffen. Diese sind auf unserer Internetseite www.riv.de kostenfrei und in deutscher Sprache zu finden. Eine Zusammenfassung der Anlegerrechte finden Sie unter www.riv.de/Anlegerrechte.

Pläne für unsere Hütten: Infoabend am 23.11.23

Der Klimawandel hat bedeutende Auswirkungen auf die Alpenregionen, darunter den Rückgang des Permafrostbodens, schmelzende Gletscher, geringere Wasserverfügbarkeit und vermehrte Extremwetterereignisse. Diese Veränderungen beeinflussen die alpine Umwelt und somit auch unsere Langtalereckhütte. Während man auf dem Weg zur Langtalereckhütte die markante Wasserfurt überquert, wird man unmittelbar mit den fortgeschrittenen Auswirkungen des Klimawandels konfrontiert. Der allmähliche Rückgang des Permafrostbodens führt dazu, dass der Geröllgletscher langsam abrutscht und unaufhaltsam in Richtung des darunter verlaufenden Wanderwegs wandert. Das Heben und Senken des Bodens über Jahrzehnte hinweg hat auch bei unserem Hochwildehaus seine Spuren hinterlassen. Aufgrund irreparabler Schäden bleibt die Hütte bis auf Weiteres geschlossen. Auch die Auswirkungen des Klimawandels auf die Hydrologie im Gebirge zieht immer mehr Aufmerksamkeit auf sich. Insgesamt nimmt die Wasserverfügbarkeit, der gute Zustand der Gewässer und der wasserabhängigen Ökosysteme in den Alpen und Pyrenäen ab. Die Niedrigwasserstände und extremen Hochwasserereignisse gewinnen an Bedeutung und die Saisonalität verschiebt sich.

Die Geschichte der Langtalereckhütte reicht fast 100 Jahre zurück. Seitdem hat sie zahlreiche Bergsteiger*innen, Wanderer*innen und Naturfreund*innen willkommen geheißen. Doch die Herausforderungen, die mit den Jahren aufkamen, waren nicht zu übersehen. Der bauliche Zustand der Hütte verschlechterte sich, und es wurde klar, dass eine grundlegende Überholung unumgänglich war.

Daher müssen wir Sanierungen und Umbaumaßnahmen für unsere Hütten planen. Dazu möchten wir euch am Donnerstag, 23.11.2023 zum Infoabend ins Sektionszentrum um 19 Uhr einladen.

Christian Holzapfel (Vorstand für Hütten und Wege)



Christian Holzapfel

INHALT

Ehrenamtliche Einsätze _____ 8

JDAV: „Bohrhaken – der Mord am Unmöglichen?“ _____ 14

Umweltfreundliche Tourentipps – Gewinnerfotos _____ 16

Tourenberichte _____ 18

Seniorenwanderführer unterwegs _____ 20

Hütten-Infoabend am 23.11.23 _____ 27

Nachhaltiger Tourentipp _____ 36

Kurse & Touren _____ 38

Impressum _____ 43

Ansprechpartner*innen _____ 46

Das Titelfoto hat Anna Kolodziejaska auf der Fidelitashütteneinsatz im Sommer gemacht. Das Fidelitashütten-team ist seit 2021 immer wieder auf der Hütte, um sie ehrenamtlich in Schuss zu halten. Mehr dazu auf S. 8



Danke für eure Berichte und Beiträge! Sendet uns eure Texte und Fotos für die Ausgabe 01/2024 bis zum 19. Januar 2023 zu.

IN KÜRZE

Der Vorstand berichtet

> Unfall in der Kletterhalle

Anfang August ist bei uns im Kletterzentrum ein schwerer Kletterunfall passiert. Die Kletterin stürzte vom Top nahezu ungebremst auf den Hallenboden. Dem Fallschutzboden, der vor ca. 5 Jahren nach einem ähnlich schweren Unfall eingebaut wurde, verdankt sie vermutlich ihr Leben. Wir wünschen Andrea gute Besserung und eine erfolgreiche Heilung auf dem mühsamen Weg wieder in ihr Leben zurückzufinden.

Aus diesem Anlass bietet Dirk und sein Trainerteam allen DAV Gruppen kostenlos Sicherungsrefresh-Kurse an und auf unserer Kletterhallenwebsite findet ihr unter der neuen Rubrik Sicherheit Videos und weiterführende Links zum Thema.

www.dav-kletterzentrum-karlsruhe.de

> Hallenbeteiligungstreffen vom 18.9.23

Lucile Valot und Marit Klein berichten vom Treffen. Fabian Gottwald und Barbara Bisch werden an Hand der Ergebnisse 2-3 Varianten ausarbeiten. Ziel ist, das Projekt bei der Mitgliederversammlung 2024 vorzustellen.

> Prävention sexueller Gewalt, Gast: Lucas Rösner

- Die JDAV hat die beiden PSG-Beauftragten Claudia Ernst und Lucas Rösner, entsprechende Ansprechpersonen für den ganzen Verein sollen gesucht werden.
- Die JDAV fordert für alle Jugendleiter ein Führungszeugnis an. Die Anforderung und Prüfung erfolgt kostenlos über das Jugendamt. Dieses Vorgehen soll auf folgende Gruppen ausgeweitet werden: Wettkampfteam, Paraclimber, Familiengruppen und Kurstrainer.
- Die Sensibilisierung für dieses Thema soll gefördert werden. Dafür steht das Angebot

von Workshops etc. von den PSG-Beauftragten zur Verfügung. Zu diesen Workshops sollen an alle Trainer, Leiter, Verantwortliche verbindliche Einladungen vom Vorstand ausgesprochen werden.

> Stand Routenbau: Nachwuchsförderung

Derzeit stehen uns 10 bis 15 Routenbauer zur Verfügung, 6 davon verlassen uns im Herbst.

Wir starten Nachwuchsförderung mit Schrauberworkshops, auch für Einsteiger.

> Kostenlose Jahreskarte für Trainer*innen /regelmäßige Sicherheitsupdate

Ausgelöst durch den Kletterunfall Anfang August wollen wir eine „Kultur des Ansprechens“ in der Kletterhalle fördern. Dabei nehmen die Trainer*innen eine wichtige Position ein: Diese sind aufgefordert in der Halle auf gravierende Sicherheitsfehler aufmerksam zu machen. Zukünftig sollen alle Trainer*innen und Kletter*innen mit kostenloser Jahreskarte alle 2-3 Jahre verpflichtend ein Sicherheitsupdate erhalten.

WEITERE NEWS:

Bye bye, Bekki!

Unsere Betriebsleiterin für die Kletter- und Boulderhalle, Rebekka Schütze, hat aus eigenem Wunsch die Sektion verlassen. Fabian (Routenbauchef), Dirk (Cheftrainer) und Christina (Kommunikation) werden gemeinsam ihr Bestes geben, um Bekkis Arbeit fortzuführen. Mehr zu Bekki auf Seite 11.

Beteiligungstreffen Hütten am 23.11.

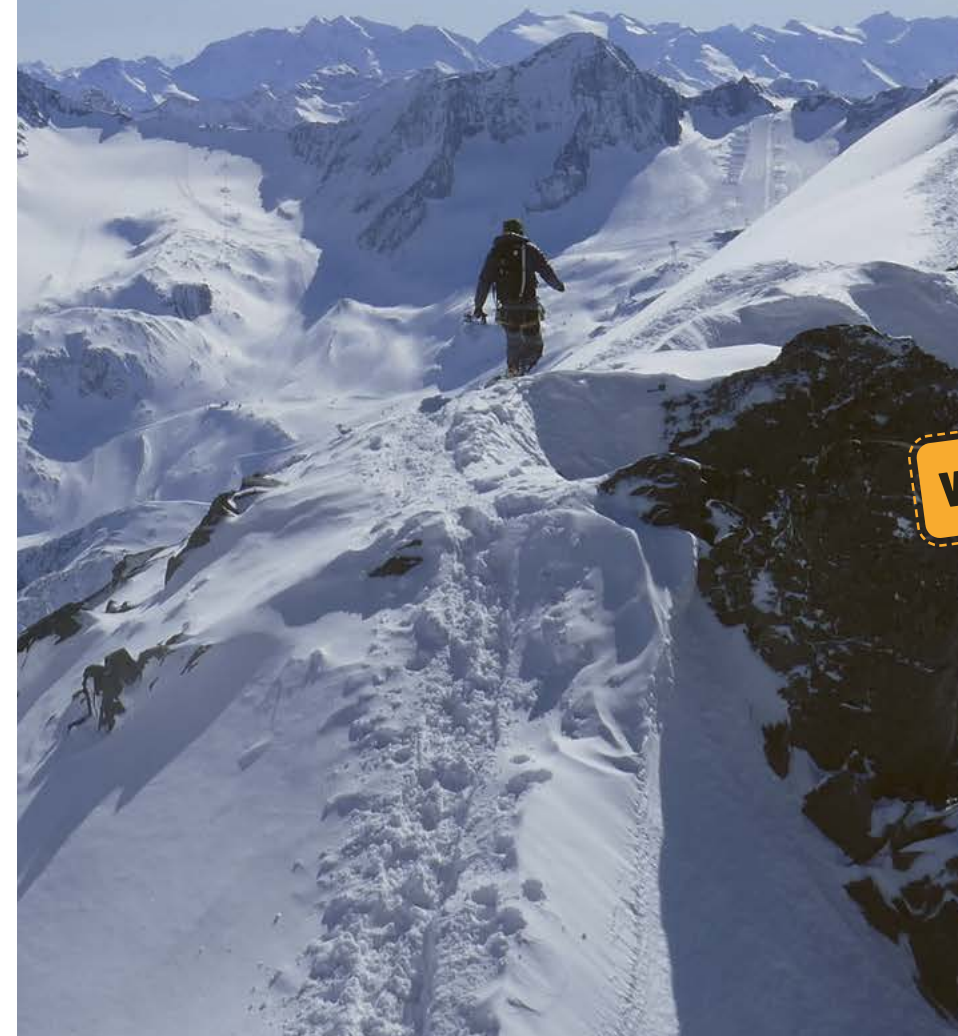
Am Donnerstag, 23.11.2023 findet das Beteiligungstreffen zu den Hütten unserer Sektion statt (19 Uhr). Unser Vorstand für Hütten und Wege, Christian Holzapfel, möchte euch über den Zustand der Hütten und die geplanten Umbaumaßnahmen informieren. Am 23.11. bekommt ihr die Möglichkeit, Fragen zu stellen und euch am Prozess zu beteiligen. Über die Generalsanierung der Langtalereckhütte und die Zukunft des Hochwildehauses können die DAV Mitglieder final im Mai 2024 bei der OMV abstimmen.

Neue Bienen fürs Dach gesucht

Juri und die Bienen verlassen unsere Sektion, da es Juri aus beruflichen Gründen nach Konstanz zieht. Danke, Juri und danke, Bienen, für den Honig, den wir manchmal probieren durften. Wer ein Bienenvolk auf unserem Dach ansiedeln möchte, kann sich unter info@alpenverein-karlsruhe.de melden.



Alles für Outdoor und Abenteuer auf 3 Etagen!



Schuhe

Wander-, Berg- und Kletterschuhe von Größe 23 bis 51 – auch in Schmal- und Breitformen



Bekleidung

Wind- und/oder wasserdichte Jacken, Hosen in Lang- und Kurzgrößen, Shirts, Fleece und sonstige funktionelle Kleidung



Ausrüstung

Alles rund um Bergsport: Kletterzubehör, Zelte verschiedener Bauart, Rucksäcke, Schlafsäcke etc.

www.bergsport-kolb.de

Schuh- und Sporthaus KOLB KG
Friedrichstr. 16 · 76456 Kuppenheim
Tel. 0 72 22 / 470 15 · Fax: 0 72 22 / 408 531

Öffnungszeiten

Mo & Di: 9.00–12.30 und 14.00–18.30 Uhr
Do & Fr: 9.00–12.30 und 14.00–20.00 Uhr
Sa: 9.00–14.00 Uhr

SEKTIONSFAHRT 2023

VON NICOLE BACHMANN

Punkt 6 Uhr am 29.6.2023 ging es los in Karlsruhe. Nicht alle kannten sich, aber in Zug und Bus konnten auch die Vereinsneulinge schnell zwanglos Anschluss finden und die ersten Kontakte knüpfen. Von der Bus-Endhaltestelle in Obergurgl geht es hinauf zur Langtalereckhütte auf 2450 Meter Höhe. Die meisten genossen die Wanderung durch einen wunderschönen Zirbenwald. Nach circa der Hälfte des alternativen Weges auf einem einfachen Fahrweg wird man dort Zeuge des Klimawandels: Durch die stetige Erwärmung des Permafrostbodens gerät der dortige Geröllgletscher ins Rutschen und bewegt sich unaufhörlich auf den darunter liegenden Wanderweg zu. Unser Hüttenwirt Sigl Gufler erwartet, dass bei gleichbleibender „Fließ-Geschwindigkeit“ von circa 10 Metern/Jahr schon in ungefähr 15 Jahren der Weg nicht mehr passierbar sein wird und man dann nur noch auf anderem Weg zur Hütte gelangt.

Ehrenamtliche Teams mit dabei

Auf der Hütte angekommen und vom Hüttenpaar herzlich begrüßt, stießen wir auf Achim und Carlo, die schon seit drei Tagen unterwegs waren. Auch das Technik-Team um Herbert Probst, unserem Fachwart für technische Gebäudeausrüstung, war schon im Vorfeld vor Ort und hatte sich nützlich gemacht. Daniel Schillinger und Lothar Hahn haben an der Seelenkogelquelle auf 2 km Länge Rasen gesät, neue Sitzbänke in den Sanitäräumen aufgestellt, einige Reparaturen im Haus ausgeführt und vor allem die Leuchten in der Küche der Langtalereckhütte getauscht. Die Pächterfamilie war so begeistert über die neue Sicht, dass mehrere Runden Schnaps fällig wurden.

Bereits seit Mittwoch waren auch Christof Stein und Steffi Schäfer, unsere neue Wegewartin, unterwegs unter anderem zwecks Wegebegehungen am hinteren Seelenkogel mit Überschreitung zur Zwickauer Hütte. Am Donnerstag bestiegen sie den Hochwilde Nordgipfel, um uns dann abends ebenfalls in der Hütte zu treffen.

Am Freitagabend stießen unser Vereinsmanager Oliver Schrör, unsere Schriftführerin Barbara Bisch, unser Hüttenwart der Fidelitashütte Johannes Sallak mit Petra Stutz, Anna Kolodziejska und Sebastian Hammer zur Gruppe dazu. Sie reisten mit



Stadtmobil an und brachten Baumaterial und Ausstattung für die Fidelitashütte mit. Von Samstag bis Dienstag hat das Team von Hüttenwart Johannes Sallak das Kompostklo gewartet und entleert. Dafür musste im Gelände ein überdachter aber unauffälliger Kompostplatz mit Steinmauern errichtet werden. Die Holzlege wurde für den Bedarf eines Jahres wieder aufgefüllt, die Bettwäsche gegen frische, getauscht, Klopapier und Rindenmulch aufgefüllt und einiges mehr. In der Woche davor hatten Herbert Probst, Einar Johnsson und Dirk Bauer nachdem sie auf der Langtalereckhütte bereits alle Öfen gewartet hatten bereits den Kamin gesäubert.

Wanderungen:

- Für den Freitag entschied sich eine Gruppe, geleitet von Erik Müller und Oliver Reiling, zu einer moderaten Wanderung zu den **Schäfer-Seen** im Gurgler Tal. Die Route bietet einen spektakulären Blick auf die eindrucksvolle Piccard-Brücke, die im Nebel eine ganz eigene Atmosphäre verströmt. Ein Teil der Gruppe ging anschließend noch zum Gletschertor des Langtaler Ferner weiter, die anderen kehrten direkt zurück zur Hütte.

- Eine deutlich längere Tour hatten sich die Teilnehmer*innen der Wanderung zum 3.233 m hohen **Eiskögele** unter der Leitung von



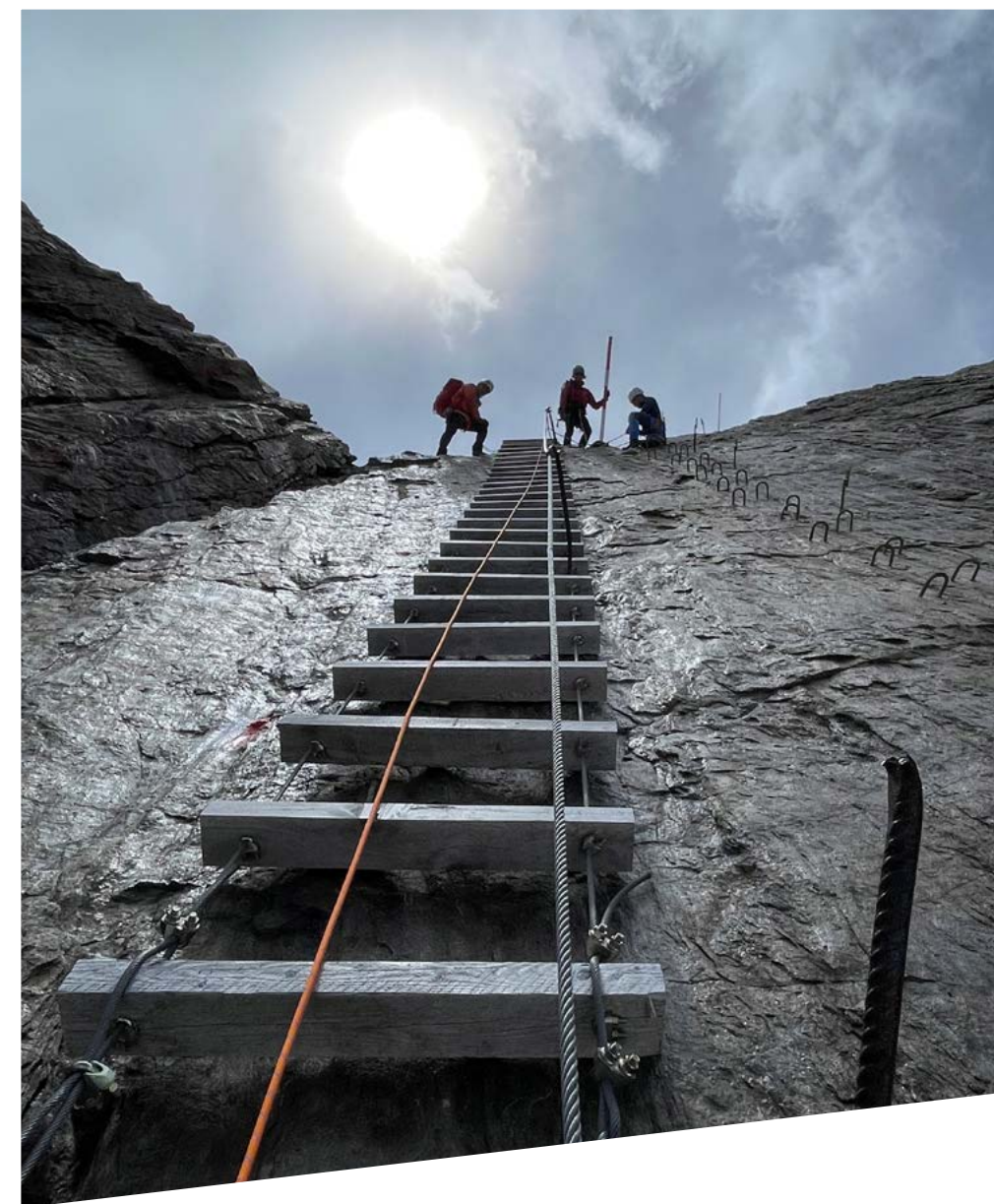
Christof Stein vorgenommen. Gut gelaunt trotz des Regens sind alle auf dem Gipfel angekommen und waren rechtzeitig vor dem Nachmittagsregen wieder zurück auf der Hütte.

- Die Vorgabe von Erik am Abend zuvor bei der Tourenplanung war: für eine Tour am nahegelegenen **Klettersteig Schwärzenkamm**, bewertet mit Schwierigkeit C und einer Länge von 350 HM, mindestens drei Leute! Die fanden sich dann in Person von Klaus, Svitlana und Nicole. Und deren Geduld zahlte sich aus: Gegen 10 Uhr konnten die drei endlich bei trockenem Wetter und inzwischen auch trockenem Fels starten. Beim Abstieg dann große Verwunderung: gibt es im Ötztal Sherpas? Doch nein: Es war Sebastian Hammer vom Fidelitashütten-Arbeitsteam, der eine große Alukiste mit Werkzeug für den Arbeitseinsatz auf dem Rücken zur Fidelitas Hütte schleppte. Auch Steffi Schäfer machte zusammen mit ihrem Freund den Weg zur Fidelitashütte an diesem Tag mehrfach, um benötigtes Material nach oben zu bringen. Das Hütten-Arbeitsteam wurde aber auch von anderen beim Tragen unterstützt, wo immer es möglich war.

- **Das Hochwildehaus** stand unter der Führung von Achim Buchwald ebenfalls auf dem Samstags-Tourenplan. Da das Hüttenteam vor Ort war, konnte man das gute alte Haus, welches leider wegen baulicher Probleme seit 2016 nicht mehr genutzt werden darf, auch mal von innen bestaunen. Auch wer die benachbarte Fidelitashütte nach der Renovierung noch nicht gesehen hatte, hatte hierzu die Gelegenheit. Ein Teil der Gruppe blieb am Hochwildehaus, genoss dort einen Kaffee und ließ die Seele baumeln, während die meisten Richtung Gurglerferner weiterliefen, bis die 3.000m Marke geknackt war. Auf dem Rückweg wurde der Rest der Gruppe wieder eingesammelt.

- Erik Müller führte währenddessen eine Tour zum **hinteren Seelenkogel** auf 3.472m. Das ist eine leichte Hochtour auf einen aussichtsreichen Gipfel mit bei schönem Wetter perfektem Tiefblick ins Pfelderer Tal. Leider war es diesmal am Gipfel nebelverhangen. In Vorbereitung auf diese Tour hatten die Teilnehmer zuvor an der Langtalereckhütte mit Erik Spaltenrettung geübt.

- Eine 4-er Gruppe unter der Führung von Oliver Reiling freute sich bei ihrer Wanderung bei Nebel und schlechter Sicht zum **Ramolhaus** mit circa 900 zu überwindenden Höhenmetern auf und über zwei Top-Genüsse: Zum einen die Überquerung der Piccard-Brücke und zum anderen den berühmt leckeren Kuchen, den die Hütte zu bieten hat.



Sektionsfahrt 2024:

27.06 bis 30.06.2024 und mit Verlängerung bis Dienstag 02.07.2024 für eine Tour nach Südtirol. Meldet euch an: info@alpenverein-karlsruhe.de

Nicht mit Seil und Haken aber mit Schaufel, Pickel und Hammer in den Bergen

DIE GRAUEN GRIFFE ZU INSTANDHALTUNGSARBEITEN AUF DER MADRISA HÜTTE

VON HEINZ R. HUBER

160 Schilfsetzlinge, zwei Türblätter nebst hinzugehöriger Zargen, jede Menge Werkzeuge und -kisten, Industriestaubsauger, Bohr- und Schleifgeräte mussten am Samstagmorgen ihren Platz im Stadtmobilbus finden, welcher von Barbara schwungvoll vor der DAV-Halle abgestellt wurde. Hinzu kamen die Rucksäcke der Teilnehmer und das waren: Barbara, Günther und Flori, Sigg, Joachim und ich. Ralf kam am Dienstag mit öffentlichen Verkehrsmittel nach. Und was nicht in den Ford Transit passte, fand dann seinen Platz in Günthers geräumigen Jeep. Nicht zu vergessen die entsprechenden Proviantkisten sowohl für die feste, als auch die flüssige Nahrungsaufnahme, denn schließlich standen in der Zeit von Sonntag, dem 21. bis Freitag, den 26. Mai fünf arbeitsintensive Tage an. Zu erledigen waren, der Aus- und Einbau der beiden WC Türen, welche auch in dem kurzzeitig zum Werkraum umfunktionierten Aufenthalts- und Speiseraum auch noch lackiert wurden. Das anfallende Altholz fand dann seinen Weg in den Kachelofen, welcher aufgrund der nicht allzu hohen Temperaturen gerne wärmespendend angeheizt wurde. Barbara und Joachim konnten sich die folgenden

Tage bestens in die komplexe Materie des Türaus-

und -einbaus einarbeiten und so war es keine Frage, dass trotz auftretender Schwierigkeiten beide Türen am Abreisetag voll funktionsfähig ihrer Bestimmung übergeben werden konnten. Der Rest der Truppe widmete sich der schweißtreibenden Tätigkeit 160 Schilfpflanzen in das Kiesbett der Biokläranlage zu pflanzen, was natürlich bedeutete, dass vor der Pflanzaktion der Kies zwischen den Bewässerungsröhren auf 30cm Tiefe ausgehoben werden musste. Nicht weniger schweißtreibend war auch das Ausheben eines Grabens zur Versenkung der Wasserleitung, welche vom Brunnen kommend über den Vorplatz, den Hang traversierend mit entsprechendem Gefälle bis zum Pflanzbett verlegt werden musste. Erfolgsversprechend konnte dies erst nach umfangreichen Überlegungen und Diskussionen angegangen werden. Ob die Pflanzen die mit viel Umsicht vorgenommene Einpflanzung angenommen haben? Wir warten noch auf eine diesbezügliche Rückmeldung. Kleinere Wegearbeiten und der Einbau einer neuen Fensterscheibe in einem der oberen Schlafräume wurden ebenso getätigt. Natürlich wurde nicht nur gearbeitet, sondern wir konnten auch zwei kleinere Spaziergänge machen. Leider nicht in die Höhe, denn zweihundert Meter höher lag noch Schnee. Somit blieb die Waagrechte übrig und wir genossen die herrliche Montafoner Landschaft auf tollen Pfaden in vollen Zügen. Nicht nur die Tatsache,

dass wir unsere Arbeitsliste in Gänze abarbeiten konnten, lässt uns auf eine gelungene und zufriedenstellende Woche zurückblicken, nein hinzu kamen jede Menge wunderbarer und interessanter Gespräche und Diskussionen, bereits beginnend beim Frühstück und endend beim abendlichen Bier oder Wein. Das Ganze garniert mit vielen menschlichen Zwischentönen und einem tollen Miteinander, so dass dieser, mein erster Aufenthalt auf der wunderbaren Madrisa Hütte mit Sicherheit nicht mein letzter gewesen sein sollte.



EINSATZ DES HÜTTENTEAMS AUF DER FIDELITAS-HÜTTE

VON ANNA KOLODZIEJSKA

Wie kümmern wir uns als Hüttenteam um die Fidelitashütte auf knapp 3.000 Metern?

Das Jahr über sammeln wir Informationen was fehlt, was repariert oder ergänzt werden muss. Dabei helfen uns Notizen, die Übernachtungsgäste in der Hütte hinterlassen, E-Mails mit Feedback und Erfahrungswerte aus den letzten Jahren. Unsere Aufgabe besteht darin „unsere“ Hütte für die Saison bestmöglich vorzubereiten.

Dieses Jahr kam einiges an Material zusammen, das hochgetragen werden musste: Verpflegung, 60kg Werkzeug für kleine Reparaturarbeiten, fehlende Töpfe, Pfannen, Bettwäsche, Hüttenschuhe, Klopapier, Rindenmulch (Danke an die zahl-



reichen Helfer*innen der Sektionsausfahrt fürs Mithochtragen!).

Jährlich wird der Ofen und Kaminabzug überprüft (liebe Grüße an das Ofenbauerteam), die Komposttoilette muss „gerührt“ (aber besser nicht geschüttelt) und ausgeräumt werden. Die Bettwäsche wird zum Waschen gewechselt, die Hütte wieder zum Glänzen gebracht und ein Holzvorrat für die kommende Saison gesägt.

Die Kür in dieser Saison bestand darin, einen Unterschlupf aus handverlesenen Schiefersteinen für die jährlich anfallende „Biomasse“ zu bauen. Erstmals seit dem Umbau haben wir das Hüttenleben in der Fidelitashütte selbst genossen. Heimelig wars, doch sind uns noch ein paar praktischere Lösungen eingefallen. Unsere Arbeitsfreude war geweckt. Wieder haben wir geschraubt, gehämmert, gesägt. Entstanden sind ein neues Küchenregal und



ein Außentisch auf der Sonnenseite der Hütte. So können wir und alle Gäste mit Blick auf den Gletscher die Brotzeit genießen.



BYE BEKKI!

Rebekka (Bekki) Schütze, unsere engagierte Betriebsleiterin des Kletter- und Boulderzentrums, hat zu Ende August auf eigenen Wunsch unsere Sektion verlassen. Ihr Abschied hinterlässt eine Lücke. Bekki hat sich mit Leidenschaft für unser Zentrum eingesetzt und wir möchten ihr an dieser Stelle von ganzem Herzen für ihren unermüdlichen Einsatz danken. Ihre Tatkraft hat das Kletter- und Boulderzentrum geprägt und vorangetrieben. In den letzten zwei Jahren sind durch sie unglaublich viele Veränderungen und Erfolge zu verzeichnen, im Folgenden handelt es sich nur um eine Auswahl ihrer erledigten Projekte:

Bekki hat nicht nur die Struktur unserer analogen und digitalen Ordner optimiert, sondern auch sorgfältige Gefährdungsbeurteilungen für unsere Arbeitsplätze durchgeführt. In Bezug auf die Sicherheit unseres Kletter- und Boulderzentrums organisierte Bekki umfassende Sicherheitsschulungen im Routenbau, leitete erfolgreiche Teamevents und erweiterte das Notfallkonzept. Desweiteren setzte sie sich für angemessene Lohnerhöhungen unserer Mitarbeiter*innen ein. Probleme bei der Beleuchtung in unserer Halle wurden erfolgreich von ihr behoben und sie knüpfte wichtige Kooperationen mit Partnern wie der Bundeswehr, Insterburg, Globetrotter und Behrens. Ihre Arbeit erstreckte sich auch auf die digitale Ebene, indem sie die Einführung und Nutzung von dr-plano vorantrieb und zur Gestaltung unserer neuen Kletterhallenhomepage beitrug.

Neben strategischen Projekten brachte Bekki auch ihre kreative Seite im Sektionszentrum ein. Sie etablierte erfolgreich die Ferienspiele und Kletterkids, bereicherte unser Bistro mit einer Kühlvitrine, neuen Pizzaöfen und einer Auswahl an veganen Riegeln, Flammkuchen und Pizza. Die Anschaffung einer neuen Kaffeemaschine und die Einführung von Eis im Bistro erfreuten unsere Besucher*innen. Bekki richtete den Bistrobildschirm als Informationsplattform ein und trieb das Zukunftsprojekt zur Erarbeitung von Umbaumöglichkeiten entscheidend voran. Ein Blick in unser Kletter- und Boulderzentrum zeigt ebenfalls Bekkis Handschrift: Sie sorgte für neue Routenschilder und Sportflächensticker. Darüber hinaus führte Bekki die SpecialDays ein, um unser Angebot zu diversifizieren.

Zusätzlich zu all diesen Projekten investierte Bekki viel Zeit und Energie in die Veranstaltung von Wettbewerben im Sektionszentrum. Unter anderem organisierte sie erfolgreich das „Meet & Move 2021“, den „BaWü Jugendcup 2022“, die „1. Offenen Stadtmeisterschaft im Bouldern 2022“, das „Sektionsfestival 2022“, den „Nationalen Paraclimbing Wettbewerb 2022“, die „Bouldernight 2023“, den „BaWü Kids-Cup 2023“ und die „2. Offenen Stadtmeisterschaft im Bouldern 2023“.

Wir wünschen Bekki alles Liebe und Gute für ihre Zukunft und werden sie bei uns im Sektionszentrum vermissen!
Die Geschäftsstelle



Emil beim Blick in die bevorstehende Route



Gruppenbild des JWKT am Soultzerkopf

FELS-AUSFAHRT DES JUNGEN WETTKAMPFTEAMS

Wir, das junge Wettkampfteam, sind eine Klettergruppe für Kinder im Alter zwischen sechs und zwölf Jahren mit leistungssportlicher Ausrichtung. In unserem Training führen wir talentierte und motivierte Kinder spielerisch an das Wettkampfklettern heran. Wir nehmen an der Baden-Württemberg-weiten Wettkampfserie „Kids Cup“ teil und bereiten unsere Kids damit auf das leistungsorientierte Klettern in den Disziplinen Schwierigkeitsklettern, Bouldern und Speedklettern vor.

Aber auch uns lockt neben dem Plastik ab und zu das Klettern am Fels und so zieht es uns jedes Jahr im Sommer in ein nahegelegenes Klettergebiet, um zu testen, ob sich das viele Hallentraining auch am Fels auszahlt. Dieses Jahr fuhren wir an den Soultzerkopf, einen alten Steinbruch in den Vogesen nahe der deutsch-französischen Grenze.

Im Folgenden der Bericht zur diesjährigen Ausfahrt, geschrieben von unseren beiden Chefredakteurinnen Frida und Clara sowie weiteren unterstützenden Redakteurinnen und Redakteuren des jungen Wettkampfteams:

„Am Sonntag, den 9.7.2023, starteten wir, das JWKT zu einer Felsausfahrt in die Vogesen, Frankreich. Nachdem die Hin-fahrt gut überstanden war, versprach uns unsere Trainerin Teresa pro Tier, was wir küssten, bekommen wir ein Wassereis. Nach nicht langem Laufen kamen wir am Fels an. Als die Trainer die Routen eingehängt hatten, fingen wir begeistert an zu klettern. Zwischendurch machten wir Pausen und balancierten auf der Slackline. Trotz der Hitze machte uns der Ausflug viel Spaß. Zur Belohnung gab es auf der Dachterrasse des DAVs ein Abschlussgrillen. Auf der Heimfahrt fuhr der Jungs-Bus total langsam.“

Es war ein gelungener Tag.“



Die Chefredakteurinnen des JWKT Clara u Frida



Paula beim Projektieren der Schlüsselstelle



auf Berge?



Monatliche Treffen zur Tourenplanung oder Theorie

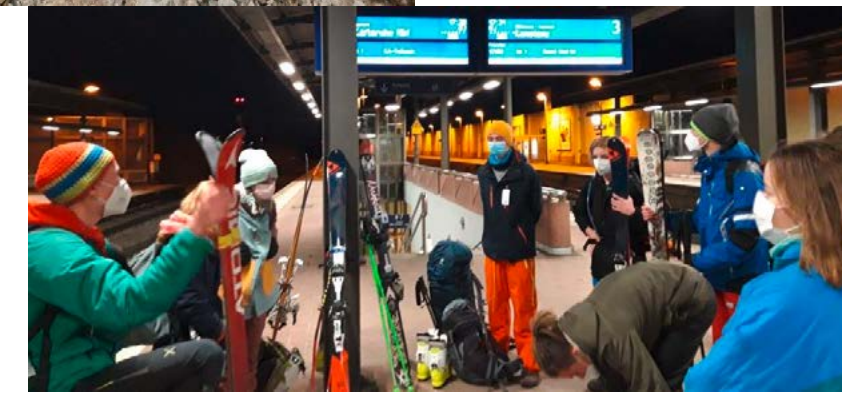
mehrere Ausfahrten pro Jahr z.B.:

- Alpinklettern
- Skitouren
- Hochtouren
- Biwakieren
- Bergsteigen

Bist du 12 oder älter? Dann schau vorbei bei unseren nächsten Gruppentreffen:

18 Uhr im Jugendraum am
8.11.2023
7.12.2023

Oder meldet euch bei: m_h@alpenjodel.de





JDAV-FORTBILDUNG: „BOHRHAKEN – DER MORD AM UNMÖGLICHEN?“ Bolt-Busters und die Macht des

Chaos *TEXT: MAX FOOS, BILDER: MAX FOOS, LEON KÖNIG*

Die JDAV Baden-Württemberg hatte dieses Jahr ein ganz besonderes Schman-kerl in ihrem Fortbildungskatalog. Die Anmeldevoraussetzungen sind hoch, aber zu schaffen. Also nichts wie los!

Sanierung des Klettergartens

Es benötigt einige Telkos, unzählige Mails und Excel-Tabellen bis wir ein Ziel haben, passendes Material beschafft ist und wir so ungefähr mit ausreichend Bohrmaschinen und Co ausgestattet sind. So treffen wir, vollgepackt mit tollen Sachen, an einem verregneten Morgen auf dem Zeltplatz im Göschner Alptal zusammen. Nach einer Einführung starten wir in die

wilde Materialschlacht. Der Klettergarten direkt am Zeltplatz soll saniert werden: Rostgurken raus und feinste Innoxbohrhaken rein. Als Umlenker kommen Kettenstände mit Ring oder gar Karabiner zum Einsatz. Für die Sanierungen erhalten wir Material von rebolting.ch. Dieser Verein unterstützt in der ganzen Schweiz nachhaltige Sanierungen und versorgt uns auch kurzfristig mit Nachschub. Für Erstbegehungen haben

wir, unterstützt durch unsere Sektionen und den Landesverband der JDAV Baden-Württemberg, eigenes Material angeschafft. Aber teilweise haben wir das Gefühl, auf einer Gärtner-Fortbildung gelandet zu sein, denn zum Putzen der Routen erweisen sich Spaten, Astsäge, Fugenkratzer und Stahlbürsten als unerwartet notwendige Ausrüstungsgegenstände! Das ist aufwändige, aber lohnenswerte Arbeit. So schnell wie das Wetter gut wird, ist dann auch klar, dass die Gruppe hier saustark ist. Innerhalb des ersten Tages ist der Klettergarten nicht nur saniert, sondern auch noch um drei neue Routen reicher!

Hämmern, schrauben, bohren im Fels

Tja... wenn es unten nichts mehr zu tun gibt, dann müssen wir am nächsten Tag wohl ins Voralptal weiterziehen. Man könnte nun erstmal mit Info-Sessions zu Seiltechniken etc. starten und ganz klassisch sanieren. Doch als wir an den auserkoreanen Wänden an der linken Talseite ankommen, beginnen wir sofort spannende Linien im Fels zu entdecken: hier eine Zickzacklinie, da eine Verschneidung, dort ein auslaufender Riss! Der Forscherdrang ist geweckt und so starten einige Seilschaften direkt in die Erschließung neuer Routen.

Parallel dazu beginnt aber auch schon die gewissenhafte Sanierung von Bestandsrouten wie „Ying und Yang“ (5c+). Das ist ganz schön viel Arbeit im Fixseil-Ballett, mit all dem Werkzeug am Gurt! Alle sind fit und fragen nach, wenn sie sich mal verloren fühlen. Doch ziemlich viel läuft hier in einer unglaublichen Gruppendynamik von selbst!

Und bei jedem neuen Bohrloch schwingt die Frage mit: Muss das sein? Wer ist die Zielgruppe? Darf und muss wirklich ICH das jetzt entscheiden?

So kommt es, dass ich – ein ausgesprochener Trad-Verfechter – ein zweites Mal in meine Neuerschließung einsteige, um weitere Haken zu setzen. Die Homogenität der Route scheint mir in diesem Fall wichtiger als dogmatisch ein paar unbedeutende Cams zu erzwingen.

Zwei Tage später lassen wir einen Riss 20 Meter weiter bewusst komplett clean, weil er sich einfach fabelhaft absichern lässt und auch im Rest der Route mobiles Absichern möglich ist. Meist wird im Vorstieg erschlossen, aber auch hier stellt sich manchmal die Frage, welchen Mehrwert man sich und der Welt damit generiert.

Es macht wirklich viel Spaß, mit all den Begehungsmethoden, Seiltechniken, technischem Klettern etc. in der Wand unterwegs zu sein. Es ist wie ein großes Puzzlespiel mit dem eigenen (Kletter)Knowhow, das in dieser Umfänglichkeit sonst selten zum Zug kommt.

Altes, fragwürdiges Material holen wir so weit es geht raus. Da wird gehämmert,

geschraubt, geflext und verzweifelt gedreht. Es ist erstaunlich, wie wehrhaft sich vermeintliche Rostgurken manchmal erweisen. Einige Muniringe, Schlaghaken und Co dürfen als nostalgische Ansichtsexemplare jedoch in der Wand bleiben.

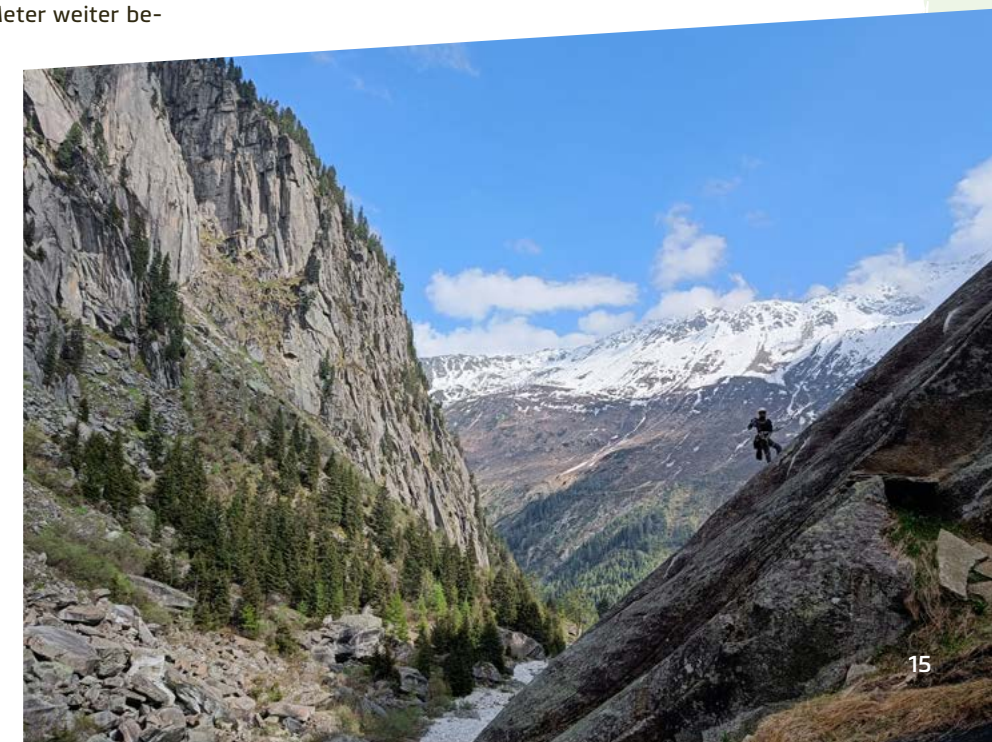
Rostgurken im Klettergarten? Wir machen das!

Natürlich haben wir unser Vorhaben im Vorfeld auch mit Locals abgestimmt. Aber wenn man dann vor Ort ist, merkt man mitunter deutlich, dass man hier an den Herzensangelegenheiten von ganz verschiedenen Menschen arbeitet. Der ein oder andere Local schaut vorbei. Wir ernten Lob, Kaffee und Pfannkuchen, aber auch aufbrausende Kritik. Wenn man dann aber erstmal ins Gespräch kommt, finden sich schneller als gedacht gemeinsame Standpunkte, Projekte und Gedanken. So hoffen wir, dass sich jede*r in unserer Sanierungs- und Erschließungsethik irgendwo abgeholt fühlt: Plaisirkletterer, Traditionalisten, lokale Bergführer und all die unbekannteren Erstbegeher*innen. Für Kritik und Verbesserungswünsche sind wir auch im Nachhinein dankbar und offen! Destruktive „Bohrhakenkriege“ oder unnötige „Plaisirorgien“ sollten im Dialog behandelt werden statt mit Flex und Bohrmaschine.

Nach fünf intensiven Tagen sind wir alle platt, glücklich und um viele Erfahrungen reicher. Hier soll es nicht enden: Wir alle möchten unser Know How in der Heimat weiterverwenden – stets mit der Ethik-Diskussion im Hinterkopf. Und wenn ihr einen Klettergarten voller Rostgurken, aber keine Leute mit Zeit und Knowhow habt, dann meldet euch doch mal bei der JDAV Baden-Württemberg. Dort gibt es motivierte junge Leute. ;-)

Zu den Fakten:

- 20 Routen saniert
- 5 Routen eingerichtet
- ca. 450 (Rebolting)-Haken gesetzt
- 20 (Rebolting)-Kettenstände gesetzt



UMWELTFREUNDLICHE TOUREN- TIPPS GEWINNERFOTOS



Die Gewinnergruppen Steinböcke und Paraclimber*innen mit ihrem Gutschein von Basislager

Zum Aktionstag Mobil-ohne-Auto haben wir ein Gewinnspiel ausgerufen: macht im Juni eine Ausfahrt ohne Auto und schreibt einen Tourentipp! Gewonnen haben die Familiengruppe Steinböcke und die Paraclimbing-Gruppe (je einen 100-Euro-Gutschein beim Basislager). Glückwunsch!



FLUSSBETTWANDERUNG IN DER MURG

MIT TOURENTIPP

Umweltschonende Anreise
NACH HALTIG

Angaben (im Text sind die wichtigsten Infos zum Nachmachen fett gedruckt):

- **Anreise:** S8 nach Freudenstadt bis Kirschbaumwasen, 10:15 Uhr ab Albtalbahnhof (stündlicher Takt)
- **Rückfahrt:** S8 von Raumünzach bis Albtalbahnhof, Ankunft 16:44 Uhr (stündlicher Takt)
- **Route:** von Kirschbaumwasen nach Raumünzach, ab der Hälfte im Flussbett der Murg
- **Schwierigkeit:** mittel (gut machbar für kletterfreudige Kinder ab ca. 5 Jahre; Trittsicherheit erforderlich, steiler Abstieg zum Fluss hinunter)
- **Dauer:** ca. 4:30 h reine Gehzeit plus ausgiebige Pausen mit Schwimmen und Steine in den Fluss werfen



Wenn die Wettervorhersage 16 Stunden Sonnenschein und 30 °C ankündigt, dann ist ein Ausflug ans Wasser genau das Richtige. Oder besser gleich ins Wasser. Zeit für eine Flussbettwanderung in der Murg!

Am Aktionstag MOBIL OHNE AUTO fuhren wir mit fünf Familien gut gelaunt um **10:15 Uhr vom Albtalbahnhof** los in Richtung Schwarzwaldvergnügen. Eine Familie saß bereits im Zug (**S8 Richtung Freudenstadt**), der seine Fahrt an der Tullastraße beginnt und durch die Innenstadt fährt. Die Fahrt führte bald schon an der Murg entlang, und nach **1:10 h Fahrt** stiegen wir in **Kirschbaumwasen** aus. Die erste Herausforderung war, den Ausstieg zu schaffen – es ist eine **Bedarfsthaltestelle**, wer drückt ist im Vorteil! Der **Ausstieg ging nur im vorderen Zugteil**, da die Station so kurz ist, also schnell schnell, alle durch den Zug, dann raus – geschafft! Von dort ging es erst einmal wandernd ca. **1,5 km flussabwärts**, auf einer befestigten Straße, die direkt an der Haltestelle losgeht. Dann kam eine **Brücke (Höhe Bushaltestelle Kirschbaumwasen Kaltenbach)** über die Bahn und über die Murg. Am Ende dieser Brücke geht auf der rechten Seite ein sehr steiler Weg **hinab zur Murg**.

Nun kam die eigentliche Flussbettwanderung. Ursprünglich wollten wir nur ins Flussbett, wenn der Pegel sehr niedrig ist und es nur an wenigen Stellen Wasser zwischen den Steinen gibt – das ist eher im Juli/August der Fall. Aber es stellte sich heraus, dass die Tatsache, dass die Murg recht viel Wasser führte, für diesen heißen Tag eigentlich noch viel schöner war. Jede und jeder konnte sich einen eigenen Weg durch das faszinierende Murgflussbett suchen. Die Strategien gingen von „sofort nass machen und ab durch die Mitte“ über „trockenen Fußes von Stein zu Stein springen“ bis zu „mit Kleinkind auf den Schultern heil ankommen“. Mit gehen, balancieren, klettern, springen, und sogar schwimmen waren alle Fähigkeiten gefordert.

Die „ab durch die Mitte“-Fraktion schaffte es an einem schönen Abschnitt mit tiefem Wasser und schönen großen Steinen zum Draufsitzen, fast die ganze Gruppe zum Schwimmen zu motivieren. Keine Badesachen dabei zu haben war keine Ausrede, in Unterwäsche ging es auch. Sinnbildlich für die ÖPNV-Erreichbarkeit dieses herrlichen Ortes entstand dann noch das Foto mit der Bahn im Hintergrund, die **in beide Richtun-**

gen im Studentakt direkt am Fluss vorbeirauscht.

Als **Endpunkt** der Wanderung war der **Bahnhof Raumünzach** geplant. Man kommt allerdings nicht flussbettwandend bis auf die Höhe der Haltestelle, sondern findet am **Pfadfinderheim** eine geeignete Stelle, um wieder zur Infrastruktur zurückzukommen. An der Stelle gibt es noch einmal eine Brücke über die Murg, die ideale Stelle für ein Abschlussfoto. Eis oder Kaffee durften wir jedoch nicht erwarten, dafür ist der Ort zu abgeschieden.

Am Ende mussten wir noch ein paar hundert Meter an der Straße entlang weiterlaufen, um zur Station zu kommen. Auch diese ist eine **Bedarfsthaltestelle**, aber den Halteknopf konnte man kaum verfehlen. Um **15:34 Uhr** stiegen wir wieder in die Bahn ein, um noch einen entspannten Spätnachmittag zu Hause zu haben. Gruppen mit älteren Kindern oder mit nur Erwachsenen könnten den Flussbettteil auch schön mit **weiteren Zielen verbinden**, z.B. mit einer Wanderung hoch zur **Schwarzenbachtalsperre**. Man könnte dann in **Forbach** wieder in die Bahn einsteigen und wäre vermutlich eher am Abend wieder zurück in Karlsruhe. Für unsere Kinder im Alter von drei bis elf war die gewählte Entfernung aber genau richtig. Sie bot allen Kindern und Eltern ein schönes Erlebnis mit Wald, glitzerndem Wasser, einem Workout für alle Muskeln und Sinne, schöne Abkühlung und eine bequeme Hin- und Rückreise mit der Bahn.

Hinweis für Gruppen, die das auch machen wollen: Die Murg ist ein Fluss mit all seinen Gefahren. Prinzipiell ist es möglich, dass auch bei optimalen Startbedingungen der Wasserstand schnell ansteigt. Bei Kirschbaumwasen gibt es die Murgtalsperre, die Wasser aufstaut, allerdings wird es von dort direkt per Rohr nach Forbach geleitet, daher ist das Risiko von plötzlichen Flutungen sehr gering. Man muss dennoch aufmerksam sein, um das Flussbett zügig verlassen zu können, falls das erforderlich wird.



BARFÜSSLER GO WEST

TEXT: SANDRA SCHNEIDER,

FOTOS: DAVID WOLF, HEIDRUN HAUSCH, SANDRA SCHNEIDER, ANTONIA BRUNS

Über hundert Jahre ist es her seit der Schwarzwaldverein den allseits beliebten Westweg einweihte. Da war es nun an der Zeit, dass wir ambitionierten Wanderer/Wanderinnen uns zusammen mit einem wanderwütigen Wanderleiter aufmachten, diesen legendären Weg auf drei Etappen zwischen Hausach und Hinterzarten zu erkunden.

An unserem Treffpunkt im Karlsruher Bahnhof erlebte die Gruppe eine Überraschung. Einer der Teilnehmer wollte die Strecke ohne festes Schuhwerk absolvieren. Er hatte schon die ersten Etappen des Weges auf nackten Sohlen zurückgelegt. Die Trekkingsandalen kämen nur auf heißem Asphalt zum Einsatz.



Am nächsten Morgen erwarteten uns rund 22 Kilometer und 400 Höhenmeter auf dem Weg zur Kalten Herberge in Vöhringen. Immer der roten Raute nach durchquerten wir das Hochmoor auf einem Bohlenpfad in Richtung Blindensee. Hinter der Weißenbacher Höhe erreichten wir den Hauptkamm zwischen Donau und Rhein. Dort entspringt die Breg, die sich mit der Brigach bei Donaueschingen zur Donau vereinigt. Auf halbem Weg erreichten wir den Brend, den Hausberg Furtwängens, wo wir eine Pause einlegten, um den Ausblick auf den benachbarten Kandel und den Feldberg zu genießen. Die Kalte Herberge empfing uns bei schönstem blauem Himmel, aber doch recht starkem Wind. Vielleicht rührt daher auch der Name des seit 1480 existierenden Gasthauses.

In Hausach angekommen galt es, zunächst 500 recht steile Höhenmeter bis zum Farrenkopf zu überwinden. Von dort führte uns die Strecke über weitere Anhöhen auf 21 Kilometern Richtung Süden. Dichte Waldabschnitte und üppige Wiesen wechselten sich ab und boten uns eine große Auswahl an Pausenplätzen, wo wir den mitgebrachten Proviant reduzieren konnten. Dessen Umfang ließ vermuten, dass wir uns auf einer Alpentour befanden. Nudelsalat, Obst, kiloweise Gemüse und zahlreiche gekochte Eier lagerten in unseren Rucksäcken und hätten für eine zweite Gruppe gereicht. Auf dem Weg lernte die Gruppe, wie man Barfußläufer wird. Die Übung und die sich bildende Hornhaut trugen schnell dazu bei, dass einem selbst Steine und niedrige Temperaturen bald nichts mehr ausmachten. Insgesamt knapp 1.200 Höhenmeter erklimmen wir in rund 7 Stunden, bis wir am späten Nachmittag an der Wilhelmshöhe oberhalb von Schonach ankamen.

Mit rund 26 Kilometern stellte unsere letzte Etappe den längsten Wegabschnitt dar. Hier muss der Wanderer am Titisee entscheiden, ob er die Westvariante über den Feldberg und den Belchen nach Basel nimmt oder über den Weißenbachsattel und Degerfelden weiterwandert. Für uns fiel diese Entscheidung aus, stand doch mit Hinterzarten unser Etappenziel fest. Nach einer mittäglichen Rast nutzten wir die Gelegenheit, um unserem inneren Frieden ein wenig näher zu kommen und setzten die mehrfach geplante Yogasession in die Tat um.



Nach einsamen Stunden zwischen Wald und Wiesen kamen wir am Nachmittag in Titisee an, was aufgrund der Menschenmassen fast einem Kulturschock glich. Deshalb setzten wir schnell unseren Weg Richtung Hinterzarten fort. Unterwegs

ließen wir tatsächlich noch die Hüllen um unsere Füße fallen und gingen alle ein Stück barfuß, für ungeübte Barfußgeher eine echte Herausforderung! Da bedarf es wohl noch einiger Übung.

ANZEIGE



Ein System.
Endlos kombinierbar.
KUBIKUS.



Das KUBIKUS-Möbelsystem bietet nahezu unendlich viele Möglichkeiten, die einzelnen Module miteinander zu kombinieren. Mit wenigen Handgriffen wird aus einem Regal ein Sideboard oder ein Rollcontainer. Flexibilität, die tatsächlich funktioniert – ein Leben lang. Mehr Ideen für deine Konfiguration findest du auf unserer Website.



SENIOREN- WANDER- FÜHRER UNTERWEGS

VON LILO KIRCHER



Bei einem Treffen der AV-Wanderleiter bot mir Susanne Schätzle an, mit einigen Senioren zur Langtalereck-Hütte zu fahren. Wir Wanderführer der Seniorengruppe nahmen das Angebot gerne an.

Ein Herzenswunsch von Susanne und mir war, dass Hans Speck (93 Jahre jung) dabei sein sollte. Das hat er verdient. Ich musste Hans nicht lange überreden, er war gleich begeistert und voller Vorfreude. Noch einmal in die Berge, in denen er so oft gewandert ist.

Susanne organisierte alles Nötige, und so bestiegen wir am 7.7.2023 gegen 8.00 Uhr einen Kleinbus am Hauptbahnhof in Karlsruhe.

Los geht's, Berge wir kommen!

In Obergurgel angekommen brach ein wenig Hektik aus. Sigggi, der Hüttenwirt kam, um Hans und das Gepäck abzuholen. Mit einem Jeep, mit dem er schon 35 Jahre mehrmals in der Woche bergauf und bergab fährt. Ich schlug vor, mit zu fahren um mich zu kümmern. So saß ich zwischen Hans und Sigggi auf einem Notsitz mit eingezogenem Kopf und irgendwie eingeklemmten Beinen ohne Gurt und Halt.

Diese sieben Kilometer Autofahrt werde ich wohl nie vergessen. Ein Abenteuer!

Die „Straße“ ist ein kurvenreicher Schotterweg mit unzähligen Löchern und einer Bachüberquerung, meist ganz nah am Abgrund. Manchmal schloss ich die Augen um die „Gefahr“ nicht sehen zu müssen.

Susanne, Eva, Jutta, Klaus und Bernhard wanderten durch den Zirbelkieferwald zur Hütte. Spät kamen sie an und wurden von uns freudig begrüßt.

Gut ausgeschlafen brachen wir am Samstag zum Eiskögele auf dem Langtaler Ferner auf. Hans blieb in der Hütte zurück und verbrachte einen angenehmen Tag. Wir Wanderer waren im Wanderglück. Unterwegs begegneten wir Murmeltieren. Sie wohnten direkt neben dem Weg und waren frei von Scheu. Ein Kleines spielte auf dem Weg und stellte sich fotogen zur Schau.

Als der Aufstieg schwieriger wurde ließen Jutta und ich uns auf einer blumenreichen Wiese zur Erholung nieder. Die Gruppe zog weiter, dem Gipfelkreuz entgegen.

Die Wolken wurden dunkler, Regen drohte, und so verließen wir zwei den schönen Platz und begaben uns auf den Heimweg. Immer wieder blieben wir stehen, um den Blick in die Ferne zu genießen. Die Alpenblumen am Wegesrand zeigten sich in voller Schönheit. Ich wusste gar nicht wohin ich zuerst schauen sollte, in jeder Ritze blühte ein kleines Geschenk.



Susanne, Eva, Klaus und Bernhard genossen den Rundblick vom Gipfel weit in die Ferne. Wanderherz was willst du mehr? Die Wolken hatten nur gedroht, ein paar Regentropfen kühlten die vier Gipfelstürmer angenehm ab.

Am Sonntag fuhr Sigggi uns mit seinem Jeep ins Tal nach Obergurgel. Der Notsitz blieb frei, wir waren mit unserem Gepäck hinten untergebracht. Diese Fahrt fühlte sich für mich entspannter an. Wir luden das Gepäck in unseren Bus um, verabschiedeten uns herzlich von Sigggi und fuhren nach Um-

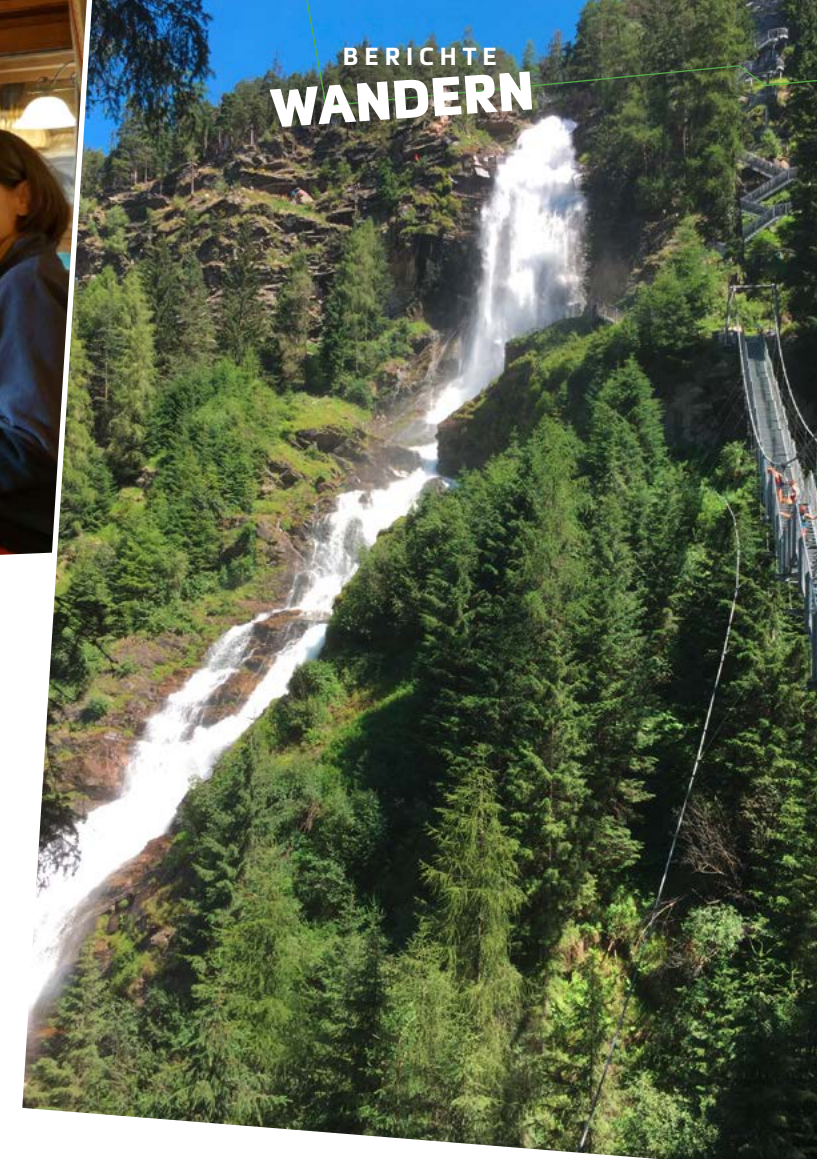


hausen. Dort „parkten“ wir Hans in einem Restaurant und machten uns auf den Weg zum Stuibenfall. Siebenhundertzwanzig Stufen stiegen wir neben dem turbulenten Wasserfall aufwärts. Von Zeit zu Zeit wurden wir durch Wasserstaub abgekühlt. Eine Wohltat an diesem heißen Tag. Mehrere Plattformen ermöglichten einen atemberaubenden Blick.

Nach drei Stunden trafen wir den gut gelaunten Hans an, der geduldig gewartet hatte. Er hatte es sich gut gehen lassen. Nach einer gemütlichen Mahlzeit fuhr Susanne uns stressfrei nach Karlsruhe.

Ich glaube, wir haben Hans mit dieser Reise ein wenig Glück geschenkt. Und Susanne uns auch.

Liebe Susanne, auf diesem Wege sagen wir Dir ein großes Dankeschön für die gemeinsamen Tage in den Bergen.





GENUSSWANDERN RUND UM SAAS-FEE VON UTE LANGENBRUNNER

Gespannt und voller Vorfreude begann unsere Reise planmäßig, sogar die DB und Schweizer Bahn haben da mitgespielt. – Im Expressbus ab Visp, plötzlich den imposanten Bergen und ihren Dörfern ganz nah, fuhren wir

unserem Ziel, der Jugendherberge von Saas-Fee auf 1800 m Höhe entgegen. Pünktlich angekommen, ließ es dieses besondere Haus mit Wellness-Angebot an nichts fehlen: freundlicher Empfang, Zimmer sauber und angenehm, Schwimmbad inklusive!

Bei dem perfekten Sommerwetter waren wir recht bald unterwegs auf unserer ersten Tour etwas oberhalb von Saas-Fee, durch Wald, Felsen und über Gletscherbäche in beeindruckender Intensität. – Tafeln am Wegesrand informierten über die Geschichte der Gletscher. Eine leibliche Erfrischung in dankbarer und glücklicher Runde nahmen wir in der „Gletschergrotte“ ein, bevor wir uns am Gletschersee auf 1910 Metern Höhe wieder auf unseren Weg entlang des reißenden Flusses, später dann die Zivilisation erreichend, vorbei am laufenden Wassermühlrad sowie Kneiptretbecken zur Erfrischung einiger Herren, Richtung Saas-Fee, begaben. Dort genos-



sen wir, vor dem leckeren Abendessen mit imposanter Aussicht auf die Felslandschaft, eine wohltuende Erfrischung im Schwimmbad, so dass unser erster Abend gesellig, glücklich und zugleich in Vorfreude auf den kommenden Tag ausklang.

20.08.2023

Gestärkt an einem vorzüglichen Frühstücksbuffet bereiten wir uns auf unsere größte Wanderung vor. Wir profitierten von der inklusiven Saas-Card, durch welche wir mit dem Postbus bis zum Stausee Mattmark fahren, so dass wir auf 2200 m Höhe unseren ersten Aufstieg hin zum Schwarzbergchopf auf 2868 Metern unternahmen, die fantastische Sicht in jede Richtung belohnte uns! Folgend begaben wir uns auf den spannendsten Abschnitt, zuerst abwärts durch Felsen und Geröllfelder sowie zwei Gletscher überquerend, welche auch kleine Herausforderungen wie z.B. die Überquerung von fließendem Eiswasser, bereit hielten, um folgend einem weiteren Anstieg Richtung Britannia Hütte auf 3030 m Höhe entgegen zu wandern. Belohnt wurden wir mit atemberaubenden Ausblicken rundherum. Nicht nur hier, aber besonders an diesem Etappenziel, fehlen die Worte, um das Gefühl von Ehrfurcht vor der imposanten Natur dieser Berglandschaft zu beschreiben. Unser Weg führte uns ab diesem Punkt wieder abwärts über weiterhin anspruchsvolle Felsen- und Geröllfelder Richtung Plattjen. Unsere ursprünglich geplante Abfahrt mit der Seilbahn ab Plattjen fiel einer zu frühen letzten Abfahrtszeit zum Opfer. Somit war der Weg der nächsten Etappe zur Mittelstation weiterhin anspruchsvoll und erforderte alle Konzentration, bevor es dann wieder durch leichter zu bewältigendes und ebenso traumhaftes Gelände ging, immerzu begleitet von der Kulisse der umliegenden Berge, welche eine

unvergleichliche Faszination ausübten, zumal des unübertrefflichen Wetters! Im weiteren Verlauf unseres Weges vernahmen wir auch die weit klingenden Rufe von Falke und Murmeltier, und so gelangten wir wieder zurück nach Saas-Fee, wo wir uns direkt zum wohl verdienten Abendessen begeben durften. – Alle Teilnehmenden sind nachhaltig erfüllt von den tiefen Eindrücken dieses abwechslungsreichen und herausfordernden Tages mit 1080 Metern Aufstieg, 1400 Metern Abstieg bei einer Strecke von 18 km. Der Abend wurde spannend an lauer Luft auf dem Gelände der Jugendherberge genossen und der Plan für unseren letzten halben Wandertag vorbereitet.

21.08.2023

An diesem ebenso herrlichen Wanderwettertag fuhren wir mit dem Postbus zur Bergbahn in Saas-Grund und mit der Gondel zum Kreuzboden auf 2400 Meter, um entlang des Höhen-Panoramaweges über Obere Blattebode (2463 m) nun auch den Blick auf unsere erlaufenen Ziele des Vortages genießen zu dürfen. Nach kurzer sonniger Rast in der Hütte Almagellalp führte unser Weg zurück ins Tal Almagell-Dorf und zum Postbus, der uns wieder nach Saas-Fee zurückbrachte. Alles in allem ein Fest für die Sinne, Panoramen vom Feinsten, Sommer von der schönsten Seite und eine tolle Gemeinschaft innerhalb der Gruppe!

Wir bedanken uns ganz herzlich bei unserem Wanderleiter Peter für diese geniale Idee, Planung und Vorbereitung sowie sein die Gruppenwünsche berücksichtigendes Verhalten während unserer gemeinsamen Wandertage. Fazit: Gerne wieder so oder auch noch länger in dieser einmaligen Umgebung!

AB IN DEN BERGSOMMER! EINE GENUSS- WANDERUNG RUND UM LUGANO

BERICHTERSTATTUNG: HEIKE SUSANNE LUKAS
FOTOS: DIETER HEIDER UND HEIKE SUSANNE LUKAS
ZEICHNUNGEN: ANNIKA HAAS

Mit der für die Schweiz typischen Pünktlichkeit sind wir in Lugano angekommen. Der restliche Nachmittag ließ uns die Zeit, das südländische Flair von Lugano zu genießen, die Altstadt mit schmalen Gassen und schönen lombardischen Bürgerhäusern und Palazzi – und natürlich dem Luganer See.

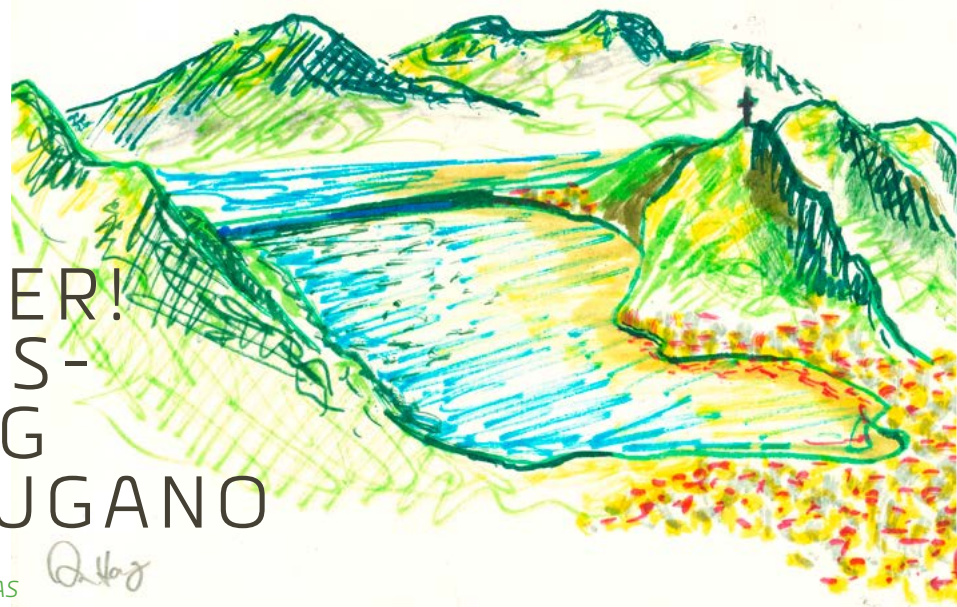


Am nächsten Morgen gestaltete sich der Start der Wanderung recht komfortabel: Die 630 Höhenmeter auf den Monte Bré wurden mit der Zahnradbahn überwunden. Erst hinunter in das kleine Dörfchen Bré und dann ging es auf einem sehr schönen Höhenweg ans „Gipfel-Sammeln“: Sasso Rosso (1295 m), Mont Boglia (1516 m), über ein spannendes Wegstück entlang der Denti de la Vecchia zum Sasso Grande (1490 m). Auf der ganzen Strecke gibt der Bergwald stets Blicke auf den See und die umliegenden Berge frei. Die Einkehr auf der Alpe Bolla, auf halber Strecke zwischen Monte Boglia und Denti de la Vecchia, wollen wir natürlich nicht verheimlichen. Die Capanna Pairolo erwies sich als sehr gastfreundliche Hütte mit gutem Essen und vorzüglichem Kuchen. Als sich herausstellte, dass eine Mitwanderin Gitarre spielen kann

und sich spontan ein kleiner Chor bildete, hat dieser schon tolle Wandertag einen perfekten Abschluss gefunden.

Am Samstag erwachten wir bei bedecktem Himmel. Das war uns ganz recht, hatten wir doch direkt ab der Hütte einen ordentlichen Aufstieg von 350 Höhenmetern auf die Cima di Nores zu bewältigen. Das war unser erster Tagesgipfel – es sollten noch einige folgen. Ab da ging es auf einem Bergpfad wie aus dem Bilderbuch, immer auf der schweizerisch-italienischen Grenze, zum Paso San Lucio. Dazwischen hatten wir noch drei Gipfel eingesammelt und uns deshalb die Einkehr in der Capanna San Lucio verdient. Dort haben wir die Gruppe geteilt:

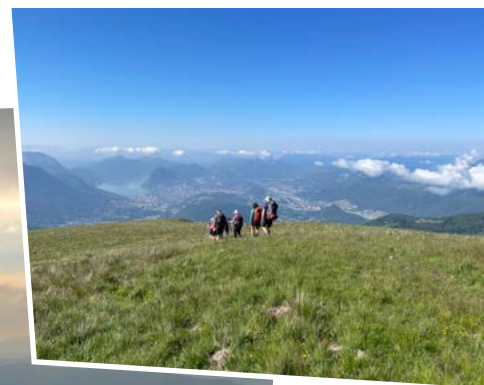
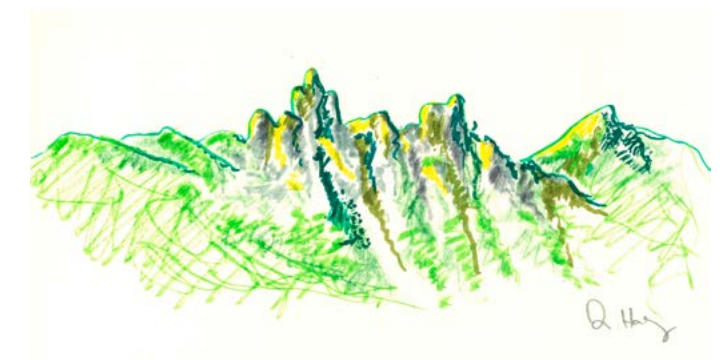
In die Standardgruppe, die sich auf der vorgesehenen Route zur Capanna Monte Bar aufgemacht hat. Der Weg führte stets in leichtem Auf und Ab der Geländeform entlang. Das Überqueren vieler kleiner Wasserfälle bot jede Menge Abwechslung. Zwei kleinere Gruppen wählten den Weg über den Gazzirola (2115 m). Der Weg führt wie die schweizerisch-italienische Grenze, hier aber mit viel Auf und wenig Ab, der Kammlinie entlang. Die Gipfel waren wolkenverhangen, aber irgendwann tauchte ein Gipfelkreuz auf. Wir wädhnten uns schon auf unserem Gipfel des Tages, dem Gazzirola. Nichts war's! Wir waren auf einem namenlosen Vorgipfel angelangt und hatten noch



120 Höhenmeter, um den eigentlichen Gipfel zu erklimmen. Dort erwartete uns ein ganz besonderes, noch nie gesehenes Gipfelzeichen: ein Grenzstein und ein Laubrechen (sic!). Amüsiert trennten wir uns von dem Laubrechen und stiegen ab zum Paso di Pozziolo, wobei wir rasch an Höhe verloren. Eine Gruppe hat den Abzweig auf den unteren Weg zu Capanna Monte Bar verpasst und hat nochmal 150 Höhenmeter draufgelegt und noch den Monte Bar (1816 m) mitgenommen. Die Anderen sind auf ebenso aussichtsreichem Weg – inzwischen war es aufgerissen und die Sonne war herausgekommen – die letzte halbe Stunde zur Capanna Monte Bar gebummelt. Innerhalb von 30 Minuten haben sich alle Gruppen in der Hütte getroffen.

Der Sonntag begrüßte uns mit strahlend blauem Himmel. Über Nacht hatten Regen und Gewitter alle Wolken weggeputzt. Der Luganer See und die Berge des Tessin zeigten sich in all ihrer Schönheit und in der Ferne lugte die atemberaubende Kette der Viertausender hervor, vom Monte-Rosa-Massiv mit der Dufourspitze über Allalinhorn, Alphubel, Täschhorn und Dom bis hin zum Finsteraarhorn, um nur einige zu nennen. Beschwingt von diesen Anblicken machten wir

uns an den Abstieg. Zunächst über freies Gelände kamen wir in einen nordisch anmutenden Birkenwald und trafen dann auf die ersten Häuser. Bis der Zug abfuhr, reichte in Lugano noch die Zeit für ein erfrischendes Eis und den Einkauf des Reiseprovianten. Dann ging es nach Hause, den Rucksack voll mit Zufriedenheit über eine gelungene Wanderung und schönen Erinnerungen. Peter Jaggy sei an dieser Stelle ganz herzlich für die Organisation und die Führung gedankt!





WEITWANDERWEG 01 W11/23

AUTORIN: NA ZHAO | BILDER: ACHIM, NA, ANTONIA

Diesen Bericht habe ich ein paar Tage nach der Tour geschrieben und viele schöne Erinnerungen fliegen durch meinen Kopf. Wie der berühmte Wanderer John Muir sagte: „In der Natur finden wir Frieden, Trost und Inspiration“ Seit 2019 führen Achim, Rosa und Merlin aus dem DAV Karlsruhe jedes Jahr einige Etappen Weitwanderweg 01 (auch als Nordalpenwanderweg bekannt). Die Gruppe umfasst immer 12 bis 15 Personen. Manche sind von Anfang an dabei, aber jedes Jahr wandern auch neue Interessent*innen mit. Wir möchten uns bei Achim, Rosa und Merlin für die Organisation der Tour von ganzem Herzen bedanken. Ich bin als Neuling im Jahr 2021 zu dieser Tour gekommen. Seitdem ist diese Tour zu meinem Highlight im Sommer geworden. Die wunderschöne Landschaft der Nordalpen, die entspannte und herzliche Gruppe und die Freude über die erfolgreiche Bewältigung der Tour werden einen wichtigen Platz in meinem Bergleben einnehmen.

Hier weitere Infos zur Tour:

Am ersten Tag war es sehr heiß. Nach sechs Stunden Zugfahrt stiegen wir zur von-Schmidt-Zabierow-Hütte auf. Als wir die Hütte erreichten, waren wir alle erschöpft. Nach einem Bier war aber alles wieder in Ordnung. Am zweiten Tag stiegen wir nach Waidring ab. Eine Strecke von ca. 20 km, 300 Metern hoch und 1300 Metern runter erwartete uns. Beim Aufstieg gab es eine seilgesicherte Kletterpassage, welche sehr viel Spaß gemacht hat. Nach einem sehr langen und steilen Abstieg erreichten wir den Pillersee. Es war genau die richtige Zeit, um unsere schmerzenden Füße nach dem anstrengenden Ab-

stieg im Wasser zu kühlen.

Aufgrund eines vorhergesagten Gewitters mussten wir unseren Plan für den dritten Tag ändern. Deshalb sind wir durch Wald, schönes Alpgelände und die Griebbachklamm gelaufen. Am vierten Tag stiegen wir durch das Kaisergebirge bis zum Hans-Berger-Haus auf. Es war wieder ein sehr sonniger Tag. Wie am ersten Tag waren wir wieder durchgeschwitzt, als wir das Stripsenjochhaus erreichten. Nachdem wir den Blick auf das massive Kaisergebirge genossen haben, mussten wir unsere Einkehr schnell beenden. Ein Gewitter zog auf und es ging im Laufschrift hinab zum Hans-Berger-Haus. Zum Glück sind wir fast trocken in der Hütte angekommen.

Nächtliche Gewitter und ausdauernder Regen vereitelten am nächsten Tag die geplante Wanderung auf die Ellmauer Halt. Einige nutzten die Gelegenheit für einen Ruhetag. Die meisten ließen sich durch eine Einkehr auf der Vorderkaiserfeldenhütte zu einer sehr schönen Berg-



waldwanderung motivieren. Am nächsten Tag sind wir bis zum Schneeberg gewandert. Aufgrund der Sonne haben wir uns zu einem kleinen Umweg über den Thiersee entschlossen und haben den wunderschönen Tag, das kühle Nass und die Aussicht genossen.

Am folgenden Tag sind wir den Weg zum Kaiserhaus gewandert, etwa 20 km, aber nur mit ca. 100 Höhenmetern. Es hat die ganze Zeit geregnet und manchmal sogar gewittert. Am Nachmittag kam die Sonne raus und bescherte uns einen genussvollen Abstecher in die wilde Kaiserklamm, in der zwei von uns die Badegelegenheit wahrgenommen haben.

Die Zeit vergeht immer sehr schnell, wenn man entspannte Tage hat. Die letzte Etappe ging von Steinberg am Rofan auf schmalen Waldpfaden zum Zireiner See, ein idealer Platz für eine Pause. Das Wetter war wunderbar zum Wandern, nicht zu heiß. Nach dem Mittagessen stiegen wir auf den Gipfel der Rofanspitze, was ein absolutes Highlight war. Wir waren zügig unterwegs und konnten noch weitere Gipfel, die Seekarlspitze und das Spieljoch, besteigen. Die letzte Unterkunft war die Erfurter Hütte, eine sehr schöne Hütte, von deren Terrasse man den Achensee sehen kann. Dort verbrachten wir die letzte Nacht unserer Tour. Am nächsten Morgen stiegen wir nach Maurach ab und wanderten weiter nach Jenbach zum Bahnhof, somit waren zehn wunderbare Wandertage zu Ende.

**BETEILIGUNGSTREFFEN -
EINLADUNG AN ALLE MITGLIEDER!**



**DO., 23.11.23
19 UHR**

**ZUKUNFTSPLÄNE
FÜR UNSERE HÜTTEN**

**INFORMIERT EUCH ÜBER DIE GEPLANTEN
SANIERUNGEN UND DIE FINANZIELLE LAGE
UNSERER HÜTTEN:**

- IST DIE GENERALSANIERUNG DER LEH ZEITLICH UND FINANZIELL NOCH MÖGLICH?
- WANN WIRD DER WINTERRAUM GEBAUT UND MIT WELCHEN MITTELN?
- WIRD DAS HOCHWILDEHAUS ZURÜCKGEBAUT?



**ORT: DAV SEKTIONSZENTRUM
KARLSRUHE**



Felsklettern und Rollstuhl passen nicht zusammen? Quatsch mit Soße!

JAHRESAUSFAHRT DER PARACLIMBING GRUPPE

Ein Bericht über die Jahresausfahrt der Paracimbing Gruppe in den Südschwarzwald vom 1. bis 3. September 2023 VON MURIUS NAGEL

Nach langem Warten war es Anfang September endlich soweit: Voller Vorfreude trafen wir uns am Freitagmorgen, um gemeinsam unsere Ausfahrt in den Südschwarzwald zu starten. Bei schönstem Sonnenschein waren die Busse schnell mit Gepäck, Proviant, Spielen, Kletterausrüstung und Rollstühlen vollgepackt. Ihr denkt, Felsklettern und Rollstuhl passen nicht zusammen? Quatsch mit Soße! Die inklusive Paracimbing Gruppe der Sektion Karlsruhe macht's vor! Mit insgesamt 35 Personen fuhren wir nach Lenzkirch im schönen Südschwarzwald, um dort unsere gemeinsame, große Jahresausfahrt zu machen. Drei Tage, gespickt mit Abenteuern, Spaß und Freude, lagen vor uns!

FREITAG – Premiere am Fels

Für viele von uns war es eine lang ersehnte Premiere: Klettern am nackten Fels unter freiem Himmel und ganz ohne den Kletterhallenmuff oder bunte, vorgegebene Griffe. Die Vorfreude darauf war riesengroß. Nach einer gründlichen Einführung zum Felsklettern konnte es endlich losgehen – oder besser gesagt, hoch hinauf! Geklettert wurde am Harzlochfelsen. Dieser ist nicht nur gut zu Fuß und mit dem Rollstuhl erreichbar, sondern hat auch eine Vielzahl an Routen verschiedenster Schwierigkeiten zu bieten. Hier konnte jeder seine

persönliche Herausforderung finden und den Fels bezwingen. Dieser Tag war ein lebendiger Beweis dafür, dass Inklusion im Bergsport gelebte Realität sein kann.

Und wie es beim Klettern eben so ist – Sport macht hungrig! Also ging es am Nachmittag in unsere Unterkunft nach Lenzkirch. Hier wartete ein vollausgestatteter ehemaliger Gasthof auf uns. Zum Glück hatten einige fleißige Helfer und Helferinnen bereits ein Reisgericht mit Gemüse für die Gruppe gezaubert. Müde waren wir nach dem Abendessen noch lange nicht und so ließen wir den Abend gemeinsam mit einem Kegel- und Kickerturnier in der hauseigenen Kegeldisco ausklingen.

SAMSTAG – Motto „Wünsch dir was“

Der Samstag bot neben dem Felsklettern auch Sommerrodeln, Wandern und Schwimmen am Strandbad „Windgfällweiher“. Jeder durfte selbst entscheiden, ob der Muskelkater einen weiteren Tag Klettern zulassen würde oder ob die Finger bei einer anderen Freizeitaktivität geschont werden sollten. Die Vielfalt an Möglichkeiten sorgte dafür, dass jeder auf seine Kosten kam. Als weiteres Highlight des Tages übertrafen wir uns am Abend mit selbstgemachten Pizzen aus dem Piz-

zaofen. Rund 10 kg Mehl wurden zu über 60 Pizzen verarbeitet und genüsslich verputzt. Lecker war's! Das Abspülen wurde zu einem witzigen „Deutsche Welle Song Contest“. Der Tag fand erneut in der Kegelbahn seinen Ausklang. Alle hatten viel Spaß und nachdem die Kegelbahn spät in der Nacht auch ihren wohlverdienten Feierabend haben wollte, ging es auch für die Letzten der Gruppe ins Bett.

SONNTAG – Abschluss am Fels

Der letzte Tag begann getaktet: Gemeinsames Frühstück, Packen und Putzen – schließlich wollten wir keine Zeit verlieren und unseren letzten Tag gemeinsam am Fels verbringen. Hier wartete noch das ein oder andere Projekt auf unsere Kletterer und Kletterinnen, welches es zu meistern galt. Überglücklich über unsere erfolgreiche Ausfahrt fielen wir am Sonntagabend voller neuer Eindrücke und neu geschlossenen Bekanntschaften ins Bett und konnten auf drei Tage voller Action und Spaß zurückblicken.

Und was sagen unsere Kletterer und Kletterinnen zu dieser Ausfahrt?

„Wir haben es sehr genossen und uns wohlfühlt! Durch die gemeinsamen Aktivitäten ist die Gruppe richtig zusammengewachsen. So haben wir uns besser kennen gelernt! (Ulf und Birgit)

„Ich fand den Ausflug toll – nette Leute, leckeres Essen und lustiges Spülen! Das Klettern am Felsen fand ich erst ganz schön schwierig und ungewohnt, aber als ich das zweite Mal hoch bin, ging es schon viel besser. Super fand ich auch die neue Hängebrücke in Todtnau, die wir spontan besucht haben. Im nächsten Jahr will ich auf jeden Fall wieder auf die Freizeit!“ (Stella)

„Es war ein großes Abenteuer das erste Mal am Fels zu klettern. Erst hatte ich etwas Angst, aber die Sicherer und Helfer haben mich ganz toll unterstützt. Nach einigen Versuchen hat es riesig Spaß gemacht. Es war ein super Wochenende und eine tolle Gemeinschaft. Vielen Dank an die Helfer.“

Hoffentlich gehen wir bald wieder.“ (Jonas)

„Ein wunderschönes Wochenende im Hochschwarzwald, mit dem sehr engagierten Paracimbing Team, das uns so viel Spaß (klettern, kochen, essen, lachen) bereitet hat. Wir begegneten uns alle auf Augenhöhe, ein sehr inniger Zusammenhalt, ganz lieben Dank dafür!“ (Babe, Nisha, Steffi und Siu Li)

„Isabel und ich hatten ein unglaublich erlebnisreiches Kletter-Wochenende im Schwarzwald – es war einfach toll mit wie viel Engagement sowohl die Organisatoren, Sicherer aber auch die Teilnehmer untereinander sich unterstützt haben. Wir freuen uns jetzt schon auf das nächste Mal.“ (Michael und Isabel)

„Ich fand unseren gemeinsamen Ausflug sehr schön. Mir hat es besonders gut gefallen am Fels zu klettern und das für jeden etwas dabei war. Ich habe sehr viel erfahren, zum Beispiel wie man einen Stand baut oder wie man Keile und Friends richtig legt so dass sie sicher sitzen. Es war auch interessant seine eigenen Griffe und Tritte zu ertasten und nicht wie in der Halle nach Farben und schon vorgegebenen Griffen zu klettern. Es war auch toll die Leute aus der Donnerstag Gruppe besser kennenzulernen.“ (Tanja)

Ein herzlicher Dank geht alle, die uns bei dieser Ausfahrt unterstützt haben und selbst mit dabei waren, besonders Marius und Eilin, die den Ausflug organisiert haben. Ihr habt dieses unvergessliche Wochenende erst möglich gemacht!





HITZESCHLACHT AM BATTERT

VON SEBASTIAN WISSINGER

und Halbseilen gewählt. Zudem wurde parallel auch eine Route vorgestiegen, die später Schauplatz von einem spektakulären Seilwurf wurde von dem der anschließende Vorsteiger sehr begeistert war. Hier wurde auch bereits das Abseilen am Felsen geübt.

Ein Teil der Gruppe zog sich derweil auf die nordöstliche Wand des Bismarckmassives zurück um dort das Basislager aufzuschlagen und weitere Routen mit Trad Klettern zu erschließen. Diese wurden von den Nachzüglern dankend angenommen. Auf dieser Seite des Massivs wurden auch schwierige Routen bezwungen, die von Flüchen begleitet aber schlussendlich bezwungen wurden.

Mittlerweile hatte die Ofentemperatur auch im schattigen Tal zugelegt, sodass einige LAMAs die Siesta in der Hängematte verbrachten, während der Rest der Gruppe praktische Bodenübungen mit Knotenkunde zum Abseilen und Standplatzbau unter professioneller Anleitung absolvierten. Ein kleiner Regenguss half die bereits lahmen Mitglieder wieder in schnelle Bewegungen zu versetzen.

Nach dem Motto „Dry is Aid“ wurde der nächste Kletterspot an der Disgrazia ausgemacht und mit Beginn des Vorstiegs kam auch schnell wieder die Sonne zum Vorschein. Oben auf den Felstürmen angekommen genossen die 6 LAMAs die bereits einsetzende Abendkühle und den fantastischen Blick auf den Nordschwarzwald und Baden-Baden.

Als Abschluss wurde in der Pizzeria Ebersteinburg das Erlebte des Tages rekapituliert und die kühlen Getränke und die knusprige Pizza genossen.

Der 9. Juli 2023 sollte mit seinen 35 °C der bis dato wärmste Tag des Jahres werden. Davon ließen sich sechs tapferere LAMAs jedoch nicht beeindrucken und machten sich auf, um die Felsen am Battert zu erklimmen. Mit in der Gruppe waren zwei Felsneulinge, die an diesem Tag in die Haptik des Porphyrgesteins eingewiesen wurden.

Da es morgens um 9:30 Uhr bei angenehmen 26 °C noch nicht so warm war, wurde zunächst eine Tour auf der sonnenzugewandten Seite des Bismarckmassiv mit Mehrseillängen



Familie Behrens

Waldstadt ▪ Büchig ▪ Blankenloch ▪ Oststadt ▪ Hagsfeld

Der Frischmarkt

„Besondere Beratung und Lieferservice sind für uns selbstverständlich!“



„5 mal in Ihrer Nähe“

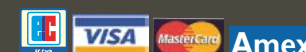
„Unsere Märkte erreichen Sie bequem mit der StraÙenbahn.“

„Bei uns finden Sie alles, was das Herz begehrt: Frisches Fleisch, regionales und exotisches Obst, gesundes Gemüse, viele Bioartikel und vieles mehr...“

Frische. Vielfalt. Freundlichkeit.

Ihre Familie Behrens

Bei uns können Sie kontakt- und bargeldlos bezahlen:



www.edekabehrens.de
f edekafamiliebehrens





MIT SCHWUNG UND SPASS: DIE GRAUEN GRIFFE ROCKEN DAS ÖTZTAL

VON CHAT GPT

Die Grauen Griffe, unsere furchtlosen Kletterhelden, machten sich auf den Weg zu einem epischen Abenteuer im wunderschönen Ötztal, Österreich. Mit einem Schuss Wagemut und einer ordentlichen Prise Vorfreude startete die bunte Truppe, bestehend aus 13 Grauen Griffen, ihren Kletterausflug. Nichts konnte ihre Stimmung trüben, nicht einmal das frühe Aufstehen und das Ankommen in der Nacht – schließlich warteten atemberaubende Felsformationen und kühne Herausforderungen auf sie! Nach einer gefühlt endlosen unterhaltsamen Fahrt erreichten sie schließlich ihr Basislager in Längenfeld. Dort bezogen sie ihre komfortablen

Quartiere – ein riesiges Apartment und Übernachtungs-Fahrzeuge. Schnell wurden die Pläne für die nächsten Tage geschmiedet, und es konnte losgehen: Die Grauen Griffe stürmten die Kletterwände, als gäbe es kein Morgen! Der Rausch der Freiheit und das Gefühl des Triumphs durchströmten die Gruppe, als sie gemeinsam die steilen Felswände erklommen und den Gipfel erreichten. Ihre Energie kannte keine Grenzen, und so fanden sie immer wieder neue Herausforderungen, die ihnen ein breites Grinsen ins Gesicht zauberten. Abends saßen sie erschöpft, aber glücklich beisammen, und die Geschichten flossen genauso reichlich wie das leckere österreichische Bier. Ein verlängertes Wochenende, das sie für immer in ihren Her-

zen tragen werden – ein unvergesslicher Ausflug der Grauen Griffe, der sie noch enger zusammenwachsen ließ und unzählige Abenteuer versprach, die sie in der Zukunft gemeinsam meistern werden. Die grauen kletternden Kls meistern die steilsten Wände mit den komplexesten Problemen, lasst euch nicht von ihren monochromen und grauen Erscheinungen täuschen, denn ihre Kletterkünste sind lebendig und dynamisch wie nie zuvor!



UND TÄGLICH GRÜSST DAS MURMELTIER – SCHÖNWETTER-WANDERN KANN JEDER

VON SANDRA SCHNEIDER

Klettersteigausfahrt mit Kurscharakter mit Erik Müller und Georg Röver

Immer wieder dieser bange Blick auf den Wetterbericht. Werden wir Klettersteige bei Kaiserwetter machen können oder fällt unser Klettersteigkurs Anfang August regelrecht ins Wasser? Zwei Tage vor Abfahrt sah es eher nach letzterem aus. Aber keiner der Teilnehmenden wollte auf Eriks Angebot eingehen und wetterbedingt die Teilnahme absagen. Also ging es am frühen Freitag morgen mit dem Zug los Richtung Montafon.

In Bludenz vertrieben wir uns die Zeit, die wir auf den Bus nach Gargellen warteten, mit einem Kaffee in der Altstadt. Dort wurde auch die Gelegenheit genutzt, um die berühmte Murmeltiersalbe zu kaufen, der so manche Wunderwirkung nachgesagt wird. Kaum war der Kauf getätigt, kam auch die Sonne hinter den Wolken hervor. Hatte die Salbe etwa auch positiven Einfluss auf das Wetter, werden doch dem Herkunftstier hellseherische Fähigkeiten in Sachen Wetterlage nachgesagt?

In Gargellen angekommen, wollten wir keine Zeit verschwenden und machten uns gleich auf zum Klettersteig Röbischlucht. Dieser ging für uns Klettersteigneulinge aufregend los mit einer Seilbrücke über einen tosenden Bach. Über Metallhaken ging es dann die Wände der Schlucht hinauf. Der recht kurze Steig hatte gereicht, um uns auf den Geschmack kommen zu lassen und sofort in den benachbarten Klettersteig Rongg einzusteigen.

Wir hatten gehofft, dass sich die angekündigte Wetterlage nicht bewahrheiten würde. Doch statt Sonne erwartete uns am zweiten Tag nur Regen. Da half auch das Eincremen mit Murmeltiersalbe nicht. Der Niederschlag machte unseren Plan, den Schmugglersteig auf dem Schafberg zu begehen, zunichte. Also marschierten wir auf direktem Weg Richtung Schweiz zu unserem Ziel, der Carschinahütte. Während der langen Tour machte das Wetter dem Begriff wechselhaft alle Ehre und stellte unsere Funktionskleidung auf die Probe.

Eine zweite Chance auf eine Klettersteigbegehung gab es kurz vor unserem Ziel mit dem Familien-Klettersteig Partnunblick. Am Einstieg entschied die Tourenleitung aufgrund der Witterung allerdings, an diesem Tag auf den Steig zu verzichten. Am Abend verirrten sich tatsächlich einzelne Sonnenstrahlen durch die Wolkendecke. Vorboten für das morgige Wetter? Fast sah es so aus, als wir am nächsten Morgen zum Einstieg des Klettersteig kamen. Also stiegen wir ein und genossen den namensgebenden Blick auf den Partnunsee. Doch kaum näherten wir uns dem Ende des Steigs, fielen wieder erste Tropfen gemischt mit Schneeflocken. So kam der Einstieg in den Klettersteig Partnunblick auf 2.300 Metern Höhe nicht in Frage, zumal die Schneefallgrenze in der Nacht auf rund 2.500 Meter gesunken war. Stattdessen beschlossen wir auf direktem Wege ins Tal nach Latschau zur nächsten Bushaltestelle zu laufen und die Heimreise anzutreten.

Wir danken Erik und Georg für die souveräne Tourenleitung und das schöne Wochenende. Alle Teilnehmenden sind auf den Geschmack gekommen und werden wohl künftig mit Freude jeden Klettersteig mitnehmen, der ihren Weg kreuzt.



Sendet eure **Tourenberichte** an redaktion@alpenverein-karlsruhe.de

Der Bericht muss folgendes enthalten:
Rubrik, Autor*in, Überschrift, ca. 2.500 Zeichen inkl. Satzzeichen und 3–4 hochaufgelöste Fotos.
 Schön wären noch **Bildunterschriften**; sie machen das Ganze lebendig.

Bitte sendet uns den Text separat zu, kopiert nicht die Fotos in den Text. Die Fotos könnt ihr direkt in unsere Online-Galerie laden.
Benutzernamen und PW erhaltet ihr von uns. DANKE!

TEAMOND
Feinster Tee Genuss

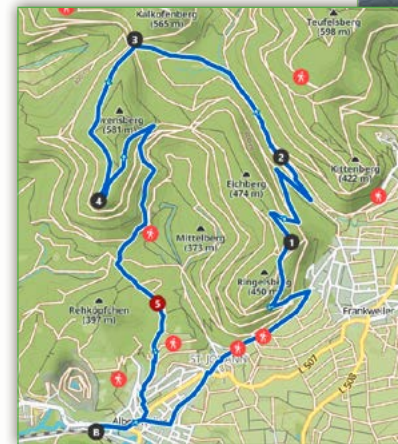
Dein Genussmoment, von innerer Wärme und Stille!
 Tee aus 100% ökologischer Landwirtschaft! GRATIS Lieferung!
www.teamond.de



WANDERUNG ÜBER RINGELSBERGHÜTTE, WALDDUSCHE, LANDAUER HÜTTE, ORENSFELSEN

Region Pfalz

Ziel	Eine abwechslungsreiche Rundwanderung durch Ortschaften und Wald mit Aussichtspunkten, Felsen und Erfrischungsmöglichkeit.
Route	Vom Bahnhof Albersweiler geht es durch den Ort in Richtung St. Johann / Frankweiler. Dort folgen wir dem Weg bergan in Richtung Ringelsberghütte, von deren Terrasse man einen schönen Blick ins Rheintal von Odenwald bis Schwarzwald hat. Wir steigen über einen schmalen Weg ins Tal hinunter zum Hainbach und gehen bachaufwärts zur Walddusche mit erfrischend kaltem Wasser. Wir folgen dem Weg weiter bachaufwärts und laufen weiter bis zur Landauer Hütte und von dort weiter zu den Orensfelsen, von denen man in den Pfälzer Wald und zum Trifels schauen kann. Weiter geht es über das Naturfreundehaus Kiesbuckel und von dort aus ins Tal des Schweiterbach und zurück zum Bahnhof Albersweiler. Die Länge beträgt ca. 14 km und es sind etwa 500 Hm im Auf- und Abstieg zu überwinden. Es bestehen Einkehrmöglichkeiten in Albersweiler und unterwegs.
Links zur Route	Wanderung mit ähnlicher Routenführung: Oberhalb Frankweiler – Blick auf den Trifels Runde von St. Johann Wanderung Komoot
Karte	Siehe Anlage, Quelle: Komoot
Besonderheit	Diese Wanderung wurde im Rahmen des Aktionstages »Mobil ohne Auto« am 18.06.2023 durchgeführt.
Anreise	Etwa stündlich Verbindungen ab Karlsruhe Hbf. nach Albersweiler (Umsteigen in Landau). Die Fahrtzeit beträgt ca. eine knappe Stunde. <i>Hinfahrt:</i> Abfahrt: 8:05 Uhr ab Karlsruhe Hbf RE 6 (früheste Verbindung um 7:05) Umsteigen: 1 x in Landau RB55 in Richtung Pirmasens Ankunft: 8:54 Uhr in Albersweiler <i>Rückfahrt ab Albersweiler:</i> Abfahrt: 15:04 Uhr mit RB55 Richtung Landau Umsteigen: 1 x in Landau in den RE6 (Richtung Karlsruhe Hbf) Ankunft: Karlsruhe 15:55 Uhr. Etwa stündlich Verbindungen von Albersweiler nach Karlsruhe. Die Fahrtzeit beträgt ca. eine knappe Stunde. Letzte Fahrt ab Albersweiler: 21:04 Uhr
Links	Fahrplanauskunft: www.bahn.de www.kvv.de www.komoot.de
Kosten	<i>Hin- und Rückfahrt ca. 11 Euro für 1 Person bzw. 26,20 € für 5 Personen (Tagesticket Netz KVV).</i>
Disclaimer	Alle Angaben ohne Gewähr. Die Fahrten und Unternehmungen erfolgen selbstverständlich auf eigene Verantwortung.



Stand 07/2023

HALLO KARLSRUHE! DIE NATUR WARTET AUF DICH, WIR AUCH.

GEMEINSAM PLANEN, AUSRÜSTEN, REPARIEREN
KAISERSTRASSE 195-197



GLOBETROTTER
UNSER HERZ SCHLÄGT DRAUSSEN.



WIR GEBEN ALLES, UM DICH BESTENS ZU BERATEN.



ENTDECKE UNSER NEUES VERANSTALTUNGSPROGRAMM 2023



UNSERE KURSE UND TOUREN

Wichtige Infos zu Treffpunkt, Anfahrt, Fahrgemeinschaften, den vollständigen Kosten und eine Ausrüstungsliste bekommt ihr nach der Anmeldung zum Kurs bei den Ansprechpartner*innen. Die Hin- und Rückfahrten sind meistens in Fahrgemeinschaften und/oder mit dem Stadtmobil organisiert. Zur Kursgebühr kommen weitere Kosten wie Fahrtkosten, Unterkunft und Verpflegung dazu. Wir können nicht garantieren, dass die Kurse wie geplant stattfinden können. Anmelden könnt ihr euch unter <https://touren.alpenverein-karlsruhe.de/anmeldung/event> – dort sind alle Kurse aufgelistet. Die Ausrüstung kann meistens von der Sektion geliehen werden.

*= Ausrüstung kann ggf. von der Sektion geliehen werden
**= Teilnahmegebühr zzgl. Fahrtkosten, Unterkunft und Verpflegung

W22/23 Trainer*innen-Wochenende / Wanderheim Bosenstein

Fr. 10. – So. 12. November 23
erik.mueller@alpenverein-karlsruhe.de
Tel. 0171 - 144 78 32

Dieses Wochenende ist für die aktiven Trainer*innen der Sektion Karlsruhe vorgesehen.

Nach den guten Erfahrungen der letzten Jahre (Schönbrunner Hütte, Orgelfelsenhaus) hat Hansi uns das Wanderheim Bosenstein reserviert.

<https://www.skiclub-seebach.de/wanderheim-bosenstein.html>

Es liegt ca. 1,3 km vom Karlsruher Grat entfernt auf 800m Höhe, unterhalb des Ruhesteins. Um uns fächerübergreifend kennenzulernen, bietet sich das Wochenende an. Wir können Wandern, Mountainbiken oder auch klettern - wenn es die Verhältnisse hergeben. Im Vordergrund stehen aber gemeinsame Aktivitäten.

In zwei Kochgruppen werden wir uns um Einkauf und den Speiseplan kümmern. Über zahlreiche Anmeldungen aus allen Fachbereichen freuen wir uns. Wenn euer Terminplan eng ist, könnt ihr auch gerne nur für einen Tag vorbei kommen – kein Problem.

Ort: Schwarzwald - Wanderheim Bosenstein
Unterkunft: Alpenvereinshütte
Verpflegung: Selbstverpflegung

TN*innenzahl: max. 34 TN*innen
Kosten: Fahrtkosten, Unterkunft und Verpflegung
Leitung: Erik Müller

Schneeschuhe

W27/23 Eingehetour mit Schneeschuhen am Anfang der Saison

Do. 07. – So. 10. Dezember 23
ac.buchwald@web.de

Wir möchten mit Euch gemeinsam Schneeschuhtouren rund um Bolsterlang planen und durchführen. An den langen Abenden werden wir unser Wissen um die Sicherheit beim Gehen im Winter im alpinen Gelände auffrischen, und besonders unsere Hilfsmittel SnowCard und LLB betrachten. Mit praktischen Übungen festigen wir die Fähigkeiten im Umgang mit LVS Gerät, Sonde und Schaufel. Änderungen vorbehalten! Für evtl. Stornierungskosten kommt jede/r Teilnehmer*in selbst auf!

Anforderungen: Kondition für 12 km und bis zu 800 Hm mit Schneeschuhen
Ausrüstung: LVS Ausrüstung, Schneeschuhe, Wanderstöcke (großer Teller), Gamaschen, wetterfeste Winterbekleidung, feste, hohe Wanderschuhe B/C, Regenschutz (es gibt eine Packliste)

Ort: Allgäu, je nach Schneebedingungen Änderung vorbehalten
Stützpunkt: Oberstdorf
Unterkunft: Hotel/Pension/Hostel
Treffpunkt: Hauptbahnhof Karlsruhe, vor der Buchhandlung
Vortreffen: Do, 30. Nov. 2023, 19 Uhr, DAV Sektionszentrum
TN*innenzahl: 5 – 10 TN*innen
Kosten: 125 €**
Team: Achim Buchwald, Merlin Seitz
Leitung: Achim Buchwald

W01/24 Schneeschuhtouren mit Kurscharakter

Do. 11. – So. 14. Januar 24
erik.mueller@alpenverein-karlsruhe.de
Tel. 0171 - 144 78 32

Vielleicht hast du schon die eine oder andere Tour gemacht und willst dich in Lawinenkunde und Lawinenrettung fortbilden? Und auch ein wenig mehr in die Tourenplanung einsteigen? Oder auch Anschluss an andere Schneeschuheger*innen finden und vielleicht im Anschluss gemeinsam auf Tour gehen? Oder du hast schon viel Wandererfahrung und möchtest jetzt endlich auch im Winter was machen. Dann bist du bei der Veranstaltung richtig. Wir fahren Donnerstag 13 Uhr ab – so haben wir vor Ort drei Tourentage. Wir werden alle gemeinsam mit der Bahn

anreisen. Nach Absprache buchen wir eine Gruppenfahrt oder Sparpreise.

Kursinhalte: Lawinenkunde, Lawinenrettung, Spuranlage, Orientierung auf der Karte und im Gelände.

Kursziele: Im Anschluss an den Kurs solltet ihr befähigt sein, eigenständig einfache Schneeschuhtouren bei guten Verhältnissen zu machen

Anforderungen: Kondition für 1000 Hm

Ausrüstung: Wintertaugliche Bergschuhe und Schneeschuhe, LVS-Gerät, Lawinensonde, Lawinenschaufel. Lawinenausrüstung und Schneeschuhe können beim DAV geliehen werden.

Ort: Rhätikon (CH)

Stützpunkt: Hotel Rhätia, Antönlion

Unterkunft: Hotel/Pension/Hostel

Verpflegung: Halbpension

Treffpunkt: 12:45 Uhr, Hauptbahnhof Karlsruhe, vor der Buchhandlung

Abfahrt: 13 Uhr

Vortreffen 1: Di, 6. Dez. 2023, 19 Uhr, DAV Sektionszentrum

Vortreffen 2: Di, 9. Jan. 2024, 19 Uhr, DAV Sektionszentrum

TN*innenzahl: 6–12 TN*innen

Kosten: 430 € (= 100 € Teilnahmegebühr + Fahrtkosten (ca. 90€ für An- und Abreise) + Unterkunft mit Halbpension mit Vespermitnahme ca. 240€).

Ausbildungsteam: Erik Müller, Christiane Lutz Holzhauer, Eva Richter

Leitung: Erik Müller

W02/24 Schneeschuhtouren am Schamerberg bei Mathon

Mi. 13. – So. 17. März 24
ac.buchwald@web.de

In der Ferienregion Viamala bei Mathon (etwa 30km südlich von Chur) liegt die wunderschöne Berglodge Beverin. Hier beziehen wir Quartier. Von diesem privilegierten Ausgangspunkt auf 1500m Höhe lassen sich viele wunderschöne Schneeschuhtouren unternehmen. Es gibt auch lohnende, gut machbare Gipfeltouren, wie zB. das Zwölfhorn oder auch etwas anspruchsvoller, der Piz Beverin mit fast 3000m. Direkt an

unserer Berghütte liegt auch die Schlitzenbahn Schamerberg. Viel Spaß ist somit garantiert!

Änderungen vorbehalten! Für evtl. Stornierungskosten kommt jede/r Teilnehmer*in selbst auf!

Anforderungen: Kondition für 15 km und bis zu 1000 Hm mit Schneeschuhen sicheres Bewegen im Steilgelände bis WT3.

WICHTIG: sichere Kenntnisse im Umgang mit LVS-Ausrüstung!!

Ausrüstung: LVS Ausrüstung, Schneeschuhe, Wanderstöcke (großer Teller), Gamaschen, hohe Wanderschuhe B/C, wetterfeste Winterbekleidung (es gibt eine Packliste)

Ort: Mathon, Graubünden (CH)

Stützpunkt: Berglodge Beverin Mathon

Unterkunft: private Selbstversorgerhütte

Verpflegung: Selbstverpflegung

Treffpunkt: Hauptbahnhof Karlsruhe, vor der Buchhandlung

Vortreffen: Di, 20. Feb. 2024, 19 Uhr, DAV Sektionszentrum

TN*innenzahl: 4–10 TN*innen

Kosten: 150 €**

Anmeldeschluss: Do, 1. Feb. 2024

Team: Achim Buchwald, Merlin Seitz

Leitung: Achim Buchwald

WANDERN

W03/24 Wanderung in der Wutachschlucht (Schwarzwald)

Mi. 8. – Sa. 11. Mai 24
buettcher@gmx.de

Die Wutachschlucht im Schwarzwald, ist eine der letzten ursprünglichen Wildflusslandschaften in Mitteleuropa und seit 1939 als Naturschutzgebiet ausgewiesen. Wir werden zweieinhalb Etappen im Herzstück des Schluchtenteigs wandern. Quartier wird in Wutach (OT Ewattingen) sein. Am ersten Tag laufen wir von Blumberg über Kiosk Wutachschlucht zur Schattenmühle (20km). Mit dem Wanderbus geht es zurück nach Ewattingen. Am zweiten

Tag fahren wir mit dem Wanderbus bis Lotenbachklamm, laufen hinab zur Schattenmühle und dann durch die Wutachschlucht bis Lenzkirch (14km). Mit dem Linienbus geht es zurück nach Ewattingen. Am dritten Tag laufen wir vor der Heimfahrt noch ein Stück der Etappe oberhalb von Blumberg, den Wutachflühenweg (10km). Nach Ablauf der Anmeldefrist wird ein Email-Rundbrief mit Details zur Fahrt und der Unterkunft versendet.

Anforderungen: Wanderung bis zu 20 km. Trittsicherheit (teilweise felsiger und nasser Untergrund)

Ausrüstung: Tagesrucksack, feste Wanderschuhe, Regenschutz, etwas Proviant für Mittagsvesper

Ort: Schwarzwald

Stützpunkt: Wutach (OT Ewattingen)

Unterkunft: Pension Fohrenberg, Ü mit Frühstück

Hin- / Rückfahrt: Privat PKWs

Treffpunkt: 16 Uhr, Hauptbahnhof Karlsruhe, Südausgang

TN*innenzahl: 5–8 TN*innen

Kosten: 50 € Teilnahmegebühr**

Anmeldeschluss: Fr, 15. März 2024

Leitung: Michael Büttcher

W04/24 Von Uri über Graubünden ins Tessin

Sa. 20. – Mo. 22. Juli 24
peter@jaggy.de, 0177 / 268 17 70

Tag 1: Anfahrt mit dem Zug zum Oberalppass (2042m), Wanderung via Pazolastock (2739m) zur Maighelshütte (2310m) – 4h Gehzeit, 870 Hm Auf- und 610 Hm Abstieg, 8 km Strecke.

Tag 2: Wanderung entlang des Val Maighel zum Passo Bornengo (2632m), Abstieg via Capanna Cadlimo (2570m) zur Capanna Cadagno (1987m) – 6h Gehzeit, 700 Hm Auf- und 1000 Hm Abstieg, 15 km Strecke

Tag 3: Abstieg via den Lago Ritom zur Bergstation Piora, Talfahrt mit der Standseilbahn nach Piotta, Fußmarsch zum Bahnhof und Heimfahrt nach Karlsruhe – 3h Gehzeit, 100 Hm Auf-

*= Ausrüstung kann ggf. von der Sektion geliehen werden
 **= Teilnahmegebühr zzgl. Fahrtkosten, Unterkunft und Verpflegung

und 250 Hm Abstieg, 8 km Strecke
 Ankunft in Karlsruhe ist auf frühen
 Abend geplant. An Tag 1 und 3 kann die
 Länge/Schwierigkeit der Etappe an die
 Bedürfnisse der Gruppe angepasst wer-
 den. Das entscheiden wir gemeinsam
 vor Ort.

Anforderungen: Kondition für 800-
 1000 Hm im Auf- und Abstieg, 6 Stun-
 den Gehzeit, 15 km Strecke. Trittsicher-
 heit und alpine Erfahrung notwendig.
 Einfache bis mittelschwere Wege im
 Schwierigkeitsgrad T2 bis T3.

Ausrüstung: Feste, knöchelhohe Wan-
 derschuhe, Regenschutz, Teleskopstö-
 cke empfohlen

Ort: Uri/Graubünden/Tessin (CH)

Stützpunkt: Maighelshütte und Capan-
 na Cadagno

Unterkunft: Alpenvereinshütte (Lager)

Verpflegung: Halbpension

Treffpunkt: Direkt am Gleis, an dem der
 ICE abfährt

TN*innenzahl: 7-9 TN*innen

Kosten: 50 €** & Bergbahn am letzten
 Tag

Anmeldeschluss: Sa, 20. April 2024

Leitung: Peter Jaggy

SKI

S22/23 Silvester Trainer*innen- Ausfahrt auf die Madrisahütte

Fr. 29. Dez. – Mi. 3. Januar 24

erik.mueller@alpenverein-karlsruhe.de
 Tel. 0171 - 144 78 32

Diese Saison bieten wir wieder für alle
 aktiven Trainerinnen und Trainer der
 DAV Sektion Karlsruhe ein Silvester-
 Wochenende auf der Madrisahütte
 an. Es sind ausdrücklich nicht nur die
 Skitouren-Trainerinnen eingela-
 den, sondern auch diejenigen für die
 sommerlichen Randsportarten wie
 Wandern, Klettern und MTB.... Mit
 Schneeschuhen seid ihr auch herzlich
 willkommen, wir sollten aber schauen,
 dass sich hier eine Gruppe findet. Es
 dürfen auch Lebensgefährten*innen und
 Ehepartner*innen mitgebracht werden.
 Bei guter Schneelage sind wir mit Ski

und Schneeschuhen unterwegs. Wenn
 nicht so viel Schnee liegt, kann auch die
 eine oder andere Tour zu Fuß in Frage
 kommen. Wir werden mit Bahn und
 Bus anreisen. Den Einkauf erledigen wir
 aus dem Dorfladen, so dass wir keine
 übermäßige Schlepperei haben werden.
 Kurzfristige Änderungen vorbehalten.
 Einzige Bedingung: Ihr solltet
 eigenständig im winterlichen Gebirge
 unterwegs sein können, da die ganze
 Veranstaltung eine Gemeinschaftstour
 ist. Eigene Erfahrung im Beurteilen
 des Lawinenrisikos, Kenntnisse in der
 Lawinenrettung sowie entsprechende
 Ausrüstung sind Pflicht.

Anforderungen: Eigenständiges Durch-
 führen von Touren im winterlichen
 Hochgebirge.

Ausrüstung: Komplette Ski-/Schnee-
 schuhtourenausrüstung inkl. Ski, Lawi-
 nen-Pieps, Schaufel und Sonde

Ort: Montafon, Gargellen (AT)

Stützpunkt: Madrisahütte

Unterkunft: Alpenvereinshütte

Verpflegung: Selbstverpflegung

Treffpunkt: 6:45 Uhr, Hauptbahnhof
 Karlsruhe, vor der Buchhandlung

TN*innenzahl: max. 20 TN*innen

Kosten: Verpflegung erfolgt gemein-
 schaftlich

Leitung: Erik Müller

Ort: Tuxer Alpen (AT)

Stützpunkt: Weidener Hütte

Unterkunft: Alpenvereinshütte

Verpflegung: Halbpension

Treffpunkt: 6 Uhr, Hauptbahnhof Karls-
 ruhe, vor der Buchhandlung

TN*innenzahl: 3-8 TN*innen

Kosten: 125 €** (Halbpension, alternativ
 a la Carte)

Leitung: Erik Müller

Ort: Tuxer Alpen (AT)

Stützpunkt: Weidener Hütte

Unterkunft: Alpenvereinshütte

Verpflegung: Halbpension

Treffpunkt: 6 Uhr, Hauptbahnhof Karls-
 ruhe, vor der Buchhandlung

TN*innenzahl: 3-8 TN*innen

Kosten: 125 €** (Halbpension, alternativ
 a la Carte)

Leitung: Erik Müller

Ort: Tuxer Alpen (AT)

Stützpunkt: Weidener Hütte

Unterkunft: Alpenvereinshütte

Verpflegung: Halbpension

Treffpunkt: 6 Uhr, Hauptbahnhof Karls-
 ruhe, vor der Buchhandlung

TN*innenzahl: 3-8 TN*innen

Kosten: 125 €** (Halbpension, alternativ
 a la Carte)

Leitung: Erik Müller

Ort: Tuxer Alpen (AT)

Stützpunkt: Weidener Hütte

Unterkunft: Alpenvereinshütte

Verpflegung: Halbpension

Treffpunkt: 6 Uhr, Hauptbahnhof Karls-
 ruhe, vor der Buchhandlung

TN*innenzahl: 3-8 TN*innen

Kosten: 125 €** (Halbpension, alternativ
 a la Carte)

Leitung: Erik Müller

Die Anreise erfolgt am Freitag mit der
 Bahn und dem Taxi zum Parkplatz der
 Weidener Hütte. Rückreisen werden wir
 am Montag mit den gleichen Verkehrs-
 mitteln. Wir werden am Montag noch
 eine Tour machen, so dass die geplante
 Rückkunftszeit gegen 22 Uhr am HBF
 Karlsruhe ist, was realistisch eher 23
 Uhr bedeutet. Die Tourenleitung küm-
 mert sich um Platzreservierungen, so
 dass wir gemeinsam in den Fernzügen
 sitzen können.

Auch wenn der Hüttenaufstieg nicht so
 viele Höhenmeter hat, solltet ihr den
 Fön und die Abendgarderobe daheim
 lassen. Am letzten Tag bietet es sich an,
 nicht an der Hütte vorbei abzufahren.
 Ihr solltet also euer Zeugs über den
 -zugebenermassen nicht hohen- Gipfel
 tragen können.

Anforderungen: Sicheres Skifahren und
 erste Erfahrungen abseits der gespur-
 ten Piste.

Ausrüstung: Komplette Skitouren-
 ausrüstung inkl. Ski, Lawinen-Pieps*,
 Schaufel* und Sonde* (* Ausrüstung
 kann ggf. von der Sektion geliehen
 werden)

Ort: Tuxer Alpen (AT)

Stützpunkt: Weidener Hütte

Unterkunft: Alpenvereinshütte

Verpflegung: Halbpension

Treffpunkt: 6 Uhr, Hauptbahnhof Karls-
 ruhe, vor der Buchhandlung

TN*innenzahl: 3-8 TN*innen

Kosten: 125 €** (Halbpension, alternativ
 a la Carte)

Leitung: Erik Müller

Ort: Tuxer Alpen (AT)

Stützpunkt: Weidener Hütte

Unterkunft: Alpenvereinshütte

Verpflegung: Halbpension

Treffpunkt: 6 Uhr, Hauptbahnhof Karls-
 ruhe, vor der Buchhandlung

TN*innenzahl: 3-8 TN*innen

Kosten: 125 €** (Halbpension, alternativ
 a la Carte)

Leitung: Erik Müller

S04/24 Skitour auf den Großen Daumen

Sa. 20. – So. 21. Januar 24

ralf.miller@outlook.de
 Tel. +49 1603 - 603 476

Zielgruppe für die Veranstaltung sind
 Skitourengehende, welche im nahen
 Allgäu zwei erlebnisreiche Skitou-
 ren-Tage im Hochgebirge verbringen
 wollen und/oder sich die eigenständige
 Durchführung von Skitouren noch nicht
 zutrauen.

Am Samstag fahren wir mit der Bahn
 nach Oberstdorf und zur Nebelhorn
 Bergstation (1920m). Je nach Wetter-
 und Schneelage besteigen wir den
 Zeiger (1995m) oder den Schochen
 (2100m) und fahren danach 1000 Hm
 ab um kurz vor dem Giebelhaus die 200
 Hm zur Schwarzenberg Hütte aufzu-
 steigen.

Am Sonntag steigen wir 900 Hm auf
 den Großen Daumen (2280m) und fah-
 ren im gleichen Tal ab zum Giebelhaus
 und von dort mit Bus & Bahn zurück
 nach Karlsruhe.

Die Tourenleitung kümmert sich um
 Platzreservierungen, so dass wir in den
 Fernzügen beieinander sitzen können.

Anforderungen: Grundlegende Tech-
 niken des Skibergsteigens setzen wir
 voraus und lehren sie nicht. Wir wenden
 sie an und üben auf Tour.

Skifahren, auch abseits der Piste,
 müssen teilnehmende Personen soweit
 beherrschen, dass jeder Hang zügig und
 bei Bedarf sicher abgefahren werden
 kann. Das setzen wir voraus und schu-
 len es nicht.

Erfahrung im Umgang mit LVS Ausrüs-
 tung ist erforderlich.

Gerne helfen wir euch dabei, Sicherheit
 im Skibergsteigen zu bekommen damit
 ihr in Zukunft eigenständig unterwegs
 sein könnt. Unsere Entscheidungspro-
 zesse machen wir transparent, so dass
 sie für euch nachvollziehbar sind.

Ausrüstung: Komplette Skitouren-
 ausrüstung inkl. Ski, Harscheisen,
 Lawinen-Pieps*, Schaufel* und Sonde*
 (* Ausrüstung kann ggf. von der Sektion
 geliehen werden)

Ort: Allgäu - Oberstdorf / Hinterstein

Stützpunkt: Schwarzenberghütte

Unterkunft: Alpenvereinshütte

Verpflegung: Halbpension

Treffpunkt: 5:45 Uhr, Hauptbahnhof
 Karlsruhe, unter der Anzeigetafel in der
 Eingangshalle

Abfahrt: 6 Uhr, IRE1 (19689) nach
 Stuttgart auf Gleis 11

TN*innenzahl: 6-8 TN*innen

Kosten: 120 €**

Team: Ralf Miller, Domenico Taglia-
 monte

Leitung: Ralf Miller

S09/24 Einsteigertouren rund um Zweisimmen

Sa. 20. – So. 21. Januar 24

dav.2024@bruns-jehle.de

Samstag: Fahrt nach Zweisimmen und
 erste Skitour mit Schwierigkeitsgrad ca.
 L+ / 880Hm (Beispiel Tube/Trütlisberg),
 ÜN dann im Ort

Sonntag: Aufstieg zu zweiter Ski-
 tour mit Schwierigkeit L+/WS / 680
 -1000hm (Beispiel Tossestand), Rück-
 fahrt nach Karlsruhe

Anforderungen: Sicheres Skifahren und
 erste Erfahrungen abseits der gespur-
 ten Piste. Halbwegs sicheres Fahren im
 Tiefschnee notwendig.

Ausrüstung: Komplette Skitouren-
 ausrüstung inkl. Ski, Lawinen-Pieps*,
 Schaufel* und Sonde* (* Ausrüstung
 kann ggf. von der Sektion geliehen
 werden)

Ort: Berner Oberland (CH)

Stützpunkt: Hotel in Zweisimmen

Unterkunft: Hotel/Pension/Hostel

Verpflegung: Halbpension

Hin- / Rückfahrt: Fahrgemeinschaften
 / Stadtmobil

Treffpunkt: P&R

TN*innenzahl: 3-9 TN*innen

Kosten: 75 €**

Leitung: Arno Bruns

S05/24 Grundkurs Skibergsteigen: Skitouren im Allgäu, Baad, Kleinwal- sertal.

Do. 25. – So. 28. Januar 24

ralf.miller@outlook.de
 Tel. +49 1603 - 603 476

In diesem 3-tägigen Kurs (+ 2 essen-
 tielle, vorangehende Theorie-Abende)
 schulen wir die Grundlagen des Skiberg-
 steigens. Wenn Du also auf und abseits
 der Piste bereits gut auf Ski abfahren
 kannst und Interesse hast zu lernen,
 im freien, winterlichen alpinen Gelände
 eigenständig unterwegs zu sein, dann
 ist dieser Kurs genau richtig für Dich.
 Der Kurs beginnt bereits am Anreisetag
 nach dem Abendessen mit Material-

Check und -Handhabung. Am Freitag
 schulen und üben wir dann die Auf-
 stiegstechniken im einfachen Gelände
 von Null an. Am Nachmittag wenden
 wir das Gelernte in einer ersten kleinen
 Skitour an und üben auf Tour. Am
 Samstag und Sonntag üben wir weiter
 auf angemessenen Touren. Nach einer
 Abschlussbesprechung am Sonntag-
 nachmittag treten wir die Heimreise an.

Kursinhalte:

- Das wichtigste aus dem Alpin-
 Lehrplan 4 – Skibergsteigen in
 Theorie und Praxis
- Ausrüstung + rollierende Touren-
 planung
- Angewandte Lawinenkunde
- Umwelt- und Naturschutz
- Aufstiegs- und Abfahrtstechniken
 unter der Voraussetzung dass die
 Teilnehmenden bereits vor dem Kurs
 auch abseits der Piste sicher und zügig
 jeden Hang abfahren können. Tief-
 schnee-Skifahren schulen wir NICHT!

Kursziele:

- Kenntnis aller Elemente des Skiberg-
 steigens einschließlich der winter-
 lichen Gefahren im alpinen, unverglet-
 scherten Gelände
- Anwenden der Kenntnisse auf Skitou-
 ren mit Übungscharakter
- Vermitteln von Freude am Skiberg-
 steigen

Anforderungen: Skifahren, d.h. Ab-
 fahren auch abseits der Piste, müssen
 teilnehmende Personen soweit beherr-
 schen, dass jeder Hang zügig und bei
 Bedarf sicher abgefahren werden kann.
 Das setzen wir voraus und schulen es
 nicht.

Grundlegende Techniken des Skiberg-
 steigens (Aufstiegstechniken, alpine
 Gefahren abseits der Piste, Lawinen-
 verschüttensuche,...) lehren wir und
 wenden sie auf Übungs-Touren an.
 Anfragebestätigung erhaltet ihr nach
 Eingang der Anmeldung, eine Teilnah-
 mebestätigung erst nach Eingang der
 Teilnehmergebühr. Aufnahme in eine
 Warteliste möglich.

Ausrüstung: Skitourenausrüstung inkl.
 Tages-Rucksack, Touren-Ski+Schu-
 he+Stöcke, Felle, Harscheisen, Lawinen-

*= Ausrüstung kann ggf. von der Sektion geliehen werden
 **= Teilnahmegebühr zzgl. Fahrtkosten, Unterkunft und Verpflegung

Verschütteten-Such-Gerät (LVS-Gerät, Pieps), Schaufel und Sonde (Ausrüstung kann ggf. von der Sektion geliehen werden)

Ort: Kleinwalsertal, Baad (AT)

Stützpunkt: Alpenhotel Widderstein

Unterkunft: Hotel/Pension/Hostel

Verpflegung: Halbpension

Hin- / Rückfahrt: Fahrgemeinschaften / Stadtmobil

Treffpunkt: 14 Uhr, DAV Sektionszentrum sofern in der Vorbereitung nichts anderes vereinbart wird

Vortreffen 1: Di, 9. Jan. 2024, 19 Uhr, DAV Sektionszentrum

Vortreffen 2: Di, 23. Jan. 2024, 19 Uhr, DAV Sektionszentrum

TN*innenzahl: 9-12 TN*innen

Kosten: 155 €**

Ausbildungsteam: Ralf Miller, Domenico Tagliamonte, Sebastian Weber

Leitung: Ralf Miller

S06/24 Skitouren Muotathal

Fr. 26. – So. 28. Januar 24

richard@glimplach.net

Das Muotathal bietet sehr schöne Skitourenmöglichkeiten wie bspw. Glatten oder Rau Stöckli.

Erste Erfahrung mit Skitouren und LVS Suche, solide Skitechnik für sicheres Abfahren im freien Gelände sowie Kondition für Touren bis etwa 1200hm bei moderatem Tempo werden vorausgesetzt.

Die Touren erfolgen in 2 Gruppen mit gemeinsamer Tourenplanung und Einschätzung der Lawinenbedingungen. Übernachtet wird im Massenlager mit Halbpension, Anfahrt ist Freitagmorgen früh, so dass wir 3 Tourentage haben.

Anforderungen: Erste Erfahrungen mit Skitouren, LVS-Suche sowie Abfahren abseits der gespurten Piste.

Ausrüstung: Komplette Skitourenausrüstung inkl. Ski, Lawinen-Pieps*, Schaufel* und Sonde* (* Ausrüstung kann ggf. von der Sektion geliehen werden)

Ort: Muotathal (CH)

Stützpunkt: Gasthof Schönenboden

Unterkunft: Hotel/Pension/Hostel

Verpflegung: Halbpension

Hin- / Rückfahrt: Fahrgemeinschaften/ Stadtmobil

TN*innenzahl: 6–12 TN*innen

Kosten: 100 €**

Team: Richard de Klerk, Steffen Kohler

Leitung: Richard de Klerk

S03/24 Skitouren um die Madrisa Hütte im Montafon

Fr. 02. – So. 04. Februar 24

ralf.miller@outlook.de

Tel. +49 1603 - 603 476

Zielgruppe für die Veranstaltung sind Skitourengehende, welche von unserer eigenen, einfachen und urigen Madrisa Selbstversorger-Hütte der DAV Sektion Karlsruhe im Montafon die umliegenden Gipfel mit Ski besteigen wollen und/oder sich die eigenständige Durchführung von Skitouren noch nicht zutrauen.

Mit 3 Trainern werden wir auf Stärken und Schwächen der max. 12 Teilnehmer eingehen und entsprechende Gruppen bilden um aus den umliegenden Bergen die am besten passenden zu besteigen (z.B. Schlappiner Joch 550 Höhenmeter, Schneeberg 900 Hm, Hinterberg 1100Hm, Rotebühlspitze 1200 Hm). Die Anreise erfolgt mit in Fahrgemeinschaften mit Stadtmobil Bus oder privat PKW. Rückkehr am späten Sonntagabend.

Anforderungen:

- Grundlegende Techniken des Skibergsteigens setzten wir voraus und lehren sie nicht. Wir wenden sie an und üben auf Tour.

- Skifahren, auch abseits der Piste, müssen teilnehmende Personen soweit beherrschen, dass jeder Hang zugänglich und bei Bedarf sicher abgefahren werden kann. Das setzen wir voraus und schulen es nicht.

- Erfahrung im Umgang mit LVS Ausrüstung

- Gerne helfen wir euch dabei, Sicherheit im Skibergsteigen zu bekommen damit ihr in Zukunft eigenständig unterwegs sein könnt. Unsere Entscheidungsprozesse machen wir transparent so dass sie für euch nach-

vollziehbar sind.

Ausrüstung: Skitourenausrüstung inkl. Harscheisen, LVS-Gerät, Schaufel und Sonde

Ort: Montafon, Gargellen (AT)

Stützpunkt: Madrisa Hütte

Unterkunft: Alpenvereinschütte

Verpflegung: Selbstverpflegung

Hin- / Rückfahrt: Fahrgemeinschaften/ Stadtmobil

Treffpunkt: 13 Uhr, DAV Sektionszentrum

Vortreffen: Di, 30. Jan. 2024,

19:30 Uhr, DAV Sektionszentrum

TN*innenzahl: 9–12 TN*innen

Kosten: 100 €**

Team: Ralf Miller, Domenico Tagliamonte, Julia Becker

Leitung: Ralf Miller

S08/24 Skitouren rund um die Bielerhöhe - Rauer Kopf & Dreiländerspitze

Sa. 24. – So. 25. Februar 24

dav.2024@bruns-jehle.de

Sa: Fahrt nach Partenen, von dort mit Lift / Bus auf die Bielerhöhe und auf den Rauher Kopf (3092m) 1053hm ZS-, Abfahrt zur Wiesbadener Hütte und ÜN.

So: Aufstieg zur Dreiländerspitze (3188m) 1148hm, WS und Abfahrt auf die Bielerhöhe. Rückfahrt nach Partenen und KA

Anforderungen: Mittelschwere, lange Skitouren bis 1500 Hm. Solide Aufstiegs- und Abfahrtstechnik.

Ausrüstung: Komplette Skitourenausrüstung inkl. Ski, Lawinen-Pieps*, Schaufel* und Sonde* (* Ausrüstung kann ggf. von der Sektion geliehen werden), Steigeisen und Klettergurt. Helm und Eispickel

Ort: Silvretta (AT)

Stützpunkt: Wiesbadener Hütte

Unterkunft: Alpenvereinschütte

Verpflegung: Halbpension

Hin- / Rückfahrt: Fahrgemeinschaften/ Stadtmobil

Treffpunkt: 5 Uhr, P&R

TN*innenzahl: 3–5 TN*innen

Kosten: 75 €**

Anmeldeschluss: Mi, 24. Jan. 2024

Leitung: Arno Bruns

S02/24 Skihochtourenkurs rund um die Franz-Senn-Hütte im Stubai

Fr. 05. – Mo. 08. April 24

floba77@gmx.de

In einem viertägigen Kurs mit zwei Theorieabenden wollen wir euch einen Einstieg in das Skitouren-Gehen im vergletscherten Gelände mit Gipfelanstiegen im Fels rund um die Franz-Senn-Hütte geben. Wir fokussieren uns darauf die Basics wie Spaltenbergung, Gehen am Seil auf vergletschertem Gelände, Überwinden von Felsaufschwüngen und die Tourenplanung selbst zu vermitteln. Die Inhalte des Kurs möchten wir maßgeblich auf den Touren selbst vermitteln.

Kursinhalte: In einem viertägigen Kurs mit zwei Theorieabenden wollen wir euch einen Einstieg in das Skitouren-Gehen im vergletscherten Gelände mit Gipfelanstiegen im Fels geben.

Kursziele: Folgende Themen sind dabei im Vordergrund:

- Spaltenbergung mit der Losen Rolle und Selbstrettung mit Prusik-Technik
- Verwendung von Pickel und Steigeisen im Firn/Eis und in kombiniertem Gelände
- Seilverwendung in der Seilschaft im Felsaufstieg und auf Graten
- Seilverwendung auf dem Gletscher
- Auffrischung Tourenplanung
- Lawinenkunde
- Frühjahrssituation
- Auffrischung LVS-Übung wenn zeitlich möglich
- Und nicht zu vergessen natürlich

3 schöne Skitouren auf denen ihr alle diese Themen gleich ausprobieren werdet.

Anforderungen: Eigenständige geplante und durchgeführte Skitouren und eine solide Abfahrtstechnik. Kondition für Touren bis zu 1000-1200hm. Ihr habt schon mal ein Klettergurt angehabt und wisst wie ihr euch mit einem Achter anseilt und mit einem HMS-Knoten sichert.

Ausrüstung: Komplette Skitourenausrüstung inkl. Ski, Lawinen-Pieps, Schaufel und Sonde + Hochtourenausrüstung (Liste wird rechtzeitig vor den Theorieabenden versendet)

Ort: Franz-Senn-Hütte im Stubai (AT)

Stützpunkt: Franz-Senn-Hütte

Unterkunft: Alpenvereinschütte

Verpflegung: Halbpension

Hin- / Rückfahrt: Fahrgemeinschaften/ Stadtmobil

Vortreffen 1: Di, 26. März 2024, 19 Uhr,

DAV Sektionszentrum

Vortreffen 2: Di, 2. April 2024, 19 Uhr,

DAV Sektionszentrum

TN*innenzahl: 6–8 TN*innen

Kosten: 155 €**

Ausbildungsteam: Florian Bauer, Bernhard Günter

Leitung: Florian Bauer

S07/24 Nachholtour '23: Skihochtour auf den Tödi

Sa. 13. – So. 14. April 24

dav.2024@bruns-jehle.de

Samstag: Fahrt nach Tierfehd und Aufstieg auf die Fridolinshütte (WS+, 1300hm), dort ÜN

Sonntag: Aufstieg auf den Tödi (S, 1600hm) und Abfahrt wieder zurück zum Ausgangspunkt.

Tour ist für gute alpine Skitourengehende mit sehr guter Kondition. Wir bewegen uns auf Gletschern, Gletscherbrüchen und steileren Gipfeln. Ausreichende alpine Erfahrung wird vorausgesetzt. Mitzubringen sind neben Skitourenausrüstung (Pieps, Schaufel u Sonde) auch Steigeisen, Gurt, Pickel und Seil. Bericht für KA-Alpin ist von den Teilnehmern zu erstellen. Abhängig von Schneeverhältnissen und Wetter kann auch evtl. eine ähnliche Alternativ-Tour angegangen werden.

Anforderungen: Mittelschwere, lange Skitouren bis 1500 Hm. Solide Aufstiegs- und Abfahrtstechnik. Gletscherbegehung mit Steilstücken. Sicherer Umgang mit Steigeisen, Seil usw. notqwendig

Ausrüstung: Komplette Skitourenausrüstung inkl. Ski, Lawinen-Pieps*, Schaufel* und Sonde*, Hochtourenausrüstung, Steigeisen, Pickel, Gurt, Helm Seil

Ort: Zentralschweiz (CH)

Stützpunkt: Fridolinshütte

Unterkunft: Alpenvereinschütte

Verpflegung: Halbpension

Hin- / Rückfahrt: Fahrgemeinschaften/ Stadtmobil

Treffpunkt: 5 Uhr, P&R

TN*innenzahl: 3–5 TN*innen

Kosten: 75 €**

Anmeldeschluss: Mi, 13. März 2024

Leitung: Arno Bruns

Heft 1/2024
 Redaktionschluss:
 19.01.24

Haftungsbeschränkung

Die Redaktion redigiert und produziert das Vereinsmagazin Karlsruhe Alpin und behält sich die Kürzung und Bearbeitung von Beiträgen vor. Für die Richtigkeit der vorgestellten Termine und Touren können wir keine Haftung übernehmen.

Unter www.alpenverein-karlsruhe.de/programm findet ihr alle aktualisierten Termine.

Druck

dieUmweltDruckerei GmbH

Lavesstraße 3

30159 Hannover

www.dieumweltdruckerei.de

dieUmwelt
 Druckerei

www.dieumweltdruckerei.de

IMPRESSUM

Herausgeber und Verleger
 Sektion Karlsruhe des Deutschen Alpenvereins (DAV) e.V.

Am Fächerbad 2, 76131 Karlsruhe

Tel. 0721-575547

www.alpenverein-karlsruhe.de

info@alpenverein-karlsruhe.de

Redaktion

redaktion@alpenverein-karlsruhe.de

(Christina Schindler und Luna Reichel)

Anzeigenannahme

redaktion@alpenverein-karlsruhe.de

(Christina Schindler)

Layout und Satz

mail@feingestalt.de

(Gundula Schmidt-Moskob)

Fotos

Günther Tomek, annaandthelight, die

Autor*innen

Urheberrecht

Das Vereinsmagazin Karlsruhe Alpin und

alle darin enthaltenen Beiträge und Ab-

bildungen sind geschützt. Anfragen zur

Verwertung der Inhalte bitte an

redaktion@alpenverein-karlsruhe.de

Klimaneutral gedruckt mit Bio-Farben auf 100 % Recyclingpapier.

SENIORENWANDERUNGEN

Februar bis Mai 2024

Grundsätzlich wandert jede und jeder auf eigene Verantwortung mit. Wir wandern mit hohen Wanderschuhen, keine Sandalen. Wanderstöcke sind oft empfehlenswert.

>>> Anmeldung nur, wenn ausdrücklich erwähnt.

Weiteres im Internet oder bei der Ansprechpartnerin Lilo Kircher: lieselotte@kircher.eu 0721 - 469 609

In die Auwälder des Sauerdeltas im Nordelsass

Mittwoch, 7. Februar 2024

Eva Barth, Tel. 0721/21 490 AB

Zwischen Seltz und Munchhausen breitet sich das (unter Naturschutz gestellte) Sauerdelta mit seinen Auwäldern aus. Die Sauer mündet in den Rhein.

Wir starten in Iffezheim, überqueren den Rhein mit der kostenlosen Hochseilfähre (ein Lob auf den Dt-Frz-Freundschaftsvertrag). Zwischen Rhein und Baggerseen laufen wir nach N ins Sauerdelta und durch das alte Fischerdorf Munchhausen. Dort kehren wir um und laufen auf der anderen Seite der Seen und Sauerarme wieder zurück zur Fähre und weiter nach Iffezheim. Auf der Rückfahrt kehren wir in Rastatt ein.

Anforderungen: 15km Strecke und den Damm rauf und runter. Wanderschuhe für alle Sorten von Wegen: Teer, Schotter, Waldwege und Schleichpfade. Bei Schnee oder Regenschlamm können auch Stöcke hilfreich sein.
Treff: 8:50 Uhr im Hauptbahnhof (Ecke Buchhandlung).
Abfahrt: 9:13 Uhr Bahn nach Rastatt, Bus 232 nach Plittersdorf.
Ticket: Deutschlandticket oder KVV 7- Zonen-Tageskarte.

Weingarten nach Bruchsal

Mittwoch, 21. Februar 2024

Bernhard Illich, Tel. 0721/570 5027 mobil 0178/1429 901

Die Wanderung geht vom Bahnhof Weingarten entlang des Odenwald-Vogesen-Weges über den Michaelsberg bei Untergrombach nach Bruchsal

Anforderung: 13 km, +200 Hm, -200 Hm, für geübte Alpenvereins-Senioren bei Trockenheit eine überwiegend leichte Wanderung. Wanderschuhe, Stöcke nach Bedarf. Insbesondere bei Nässe ist mit rutschigen Wegabschnitten zu rechnen. Jeder Wanderteilnehmer wandert eigenverantwortlich.
Charakter: Streckenwanderung im Südwesten des Kraichgaus, am Anfang, Mitte und Ende im bebauten Gebiet, moderate Steigungen. Proviant: Sofern möglich Schlußeinkehr in Bruchsal. Reserveproviant und Getränke auf jeden Fall mitnehmen!

Treff: 8:50 Uhr im Hauptbahnhof Karlsruhe
Abfahrt: 9:17 Uhr mit S3
Ticket: 4 Waben Tageskarte, Deutschlandticket

Pfalzwanderung

Mittwoch, 06. März 2024

Klaus Schreiner, Tel. 0721/519 972 mobil 0160/94 610 268

Von Annweiler über Anebos, Cramerpfad, Madenburg (Einkehr) zur Kaiserbacher Mühle

Anforderung: 12 km, 400 hm, Wanderschuhe, Trittsicherheit, gute Kondition
Treff: 08:45 Uhr Hauptbahnhof-Halle
Abfahrt: 9:05 Uhr Regiozug Richtung Landau
Ticket: Deutschlandkarte oder Tageskarte-Netz (Regio)

Jöhlinger Runde

Mittwoch, 20. März 2024

Bernhard Illich, Tel. 0721/570 5027, Jutta Kruse, Tel. 0721/685 553 Siegfried Weschenfelder, Tel. 0721/704 970, mobil: 0176 / 47 111 843

Wanderung ab Jöhlingen (Haltestelle J.-West / Ankunft S4: 9.46 Uhr). Die Strecke verläuft teils im Wald (Großer Wald), teils auf offenem Gelände (Kirchberg und Heuberg), teils durch Weingärten und durch einen imposanten Hohlweg (Bockshaldenhohl). Einkehr geplant.

Anforderung: 12 km, 300 Hm, Wanderschuhe und evtl. Stöcke, Rucksackvesper
Treff: 9.10 Uhr KA Marktplatz oben an der Pyramide

Abfahrt: 9.24 Uhr KA Marktplatz (Pyramide) Gleis 4 (U) mit der S4 Richtung Heilbronn - Öhringen
Ticket: D-Ticket, Karte ab 65 oder Tageskarte-Netz (Regio)

Pfalzwanderung

Mittwoch, 03. April 2024

Klaus Schreiner, Tel. 0721/519 972 mobil 0160/94 610 268

Von Eschbach über Slevogthof, Neukastell, Föhrlenberg, Trifels (Einkehr) nach Annweiler

Anforderung: 11 km, 400 hm, Wanderschuhe, Trittsicherheit, gute Kondition
Treff: 8:45 Uhr Hauptbahnhof-Halle
Abfahrt: 9:05 Uhr Regiozug Richtung Landau
Ticket: Deutschlandkarte oder Tageskarte-Netz (Regio)

Ruhestein, Wilder See, Seibelseckle

Mittwoch, 17. April 2024

Eva Barth, Tel. 0721/21 490 AB

!! Achtung, es geht eine Stunde früher los als sonst. (Unser Bus fährt ab Baden-Baden nur alle 2 Stunden).
Wir starten am Ruhestein, und steigen den Skihang hinauf. Oben auf dem Höhenweg genießen wir die Aussicht und (hoffentlich) den Tiefblick zum Wilden See. Wir suchen den weniger steilen Weg, der in Serpentina hinunter zum Wilden See führt. Dort steigen wir wieder hinauf zur Darmstätter Hütte (Einkehr geplant). Der weitere Weg zieht sich gemütlich zum Seibelseckle.

Anforderung: 10 km, 330 hm bergauf und 280 bergab. Wanderstiefel und eventuell Stöcke.
! >>> Treff: 7:45 Uhr im Hauptbahnhof (Ecke Buchhandlung).
Abfahrt: 8:09 Uhr

Ticket: Deutschlandticket oder KVV 7- Zonen-Tageskarte.

Ruiter Tal

Mittwoch, 01. Mai 2024

Bernhard Illich, Tel. 0721/570 5027 mobil 0178/1429 901

Die Wanderung geht vom Ruit zum Aalkistensee und weiter nach Bretten

Anforderung: 14 km, +250 Hm, -250 Hm, für geübte Alpenvereins-Senioren eine überwiegend leichte Wanderung, Wanderschuhe, Stöcke nach Bedarf. Jeder Wanderteilnehmer wandert eigenverantwortlich.
Charakter: Streckenwanderung im Ruiter Tal oberhalb der Salzach, teilweise im bebauten Gebiet (Bretten), Enzniederung, Weinbau, überwiegend unbeschattete und befestigte Wege.
Proviant: Nach Möglichkeit Schlußeinkehr in Bretten vorgesehen. Reserveproviant und Getränke mitnehmen!
Treff: 8:50 Uhr Hauptbahnhof Karlsruhe Vorplatz
Abfahrt: 9:17 Uhr mit S4 Richtung Öhringen-Cappel
Ticket: 7 Waben Tageskarte, Deutschlandticket

Informations-Tour zur DAV-Geschäftsstelle/Kletterhalle

Mittwoch, 15. Mai 2024

Jutta Kruse, Tel. 0721/685 553 Siegfried Weschenfelder, Tel. 0721/704 970, mobil: 0176 / 47 111 843

Teilnahme nur nach verbindlicher Anmeldung bis spätestens Freitag, 10. Mai 2024 bei Jutta Kruse
Tel. 0721 685553

Treffpunkt & Abmarsch: 13.00 Uhr Marktplatz an der Pyramide
Anforderung: 6 km, bequeme

Schuhe

Wir gehen zunächst durch den Schlossgarten, danach weiter durch den Hardtwald zur DAV- Kletterhalle/-Geschäftsstelle in der Waldstadt.

Dort wird uns Vereinsmanager Oliver Schroer über aktuelle und wichtige Themen des DAV informieren, auch hat er für uns eine kulinarische Überraschung eingeplant.

Ungeheuerklamm

Mittwoch, 29. Mai 2024

Lilo Kircher
Tel. 0721/469609

Wir wandern von der Haltestelle Bildungszentrum Bruchsal über den Michaelsberg und durch die Ungeheuerklamm nach Weingarten. (Einkehr geplant)

Anforderung: 13 Km, 350 Hm, hohe Wanderschuhe, Stöcke ratsam, da der Weg eventuell rutschig ist.
Treff: 9.00 Uhr im Hauptbahnhof
Abfahrt: 9.28 Uhr mit der S31
Ticket: Deutschlandkarte oder 4-Waben-Tageskarte



KONTAKT UND ANSPRECH- PARTNER*INNEN DER SEKTION

Vorstand

1. Vorsitzender: Peter Zeisberger | peter.zeisberger@alpenverein-karlsruhe.de

2. Vorsitzender: Marcel Radermacher | marcel.radermacher@alpenverein-karlsruhe.de

Schatzmeister: Klaus Nökel | klaus.noekel@alpenverein-karlsruhe.de

Jugendreferent*innen: Tamara Seiler und Moritz Malang | jugend@alpenverein-karlsruhe.de

Schriftführerin: Barbara Bisch | barbara.bisch@alpenverein-karlsruhe.de

Beisitzerin für das Kletterzentrum: Lucile Valot | lucile.valot@alpenverein-karlsruhe.de

Beisitzer für Hütten und Wege: Christian Holzapfel | christian.holzapfel@alpenverein-karlsruhe.de

Verwaltung und Organisation

Vereinsmanagement: Oliver Schrör | oliver.schroer@alpenverein-karlsruhe.de,

Marit Klein | marit.klein@alpenverein-karlsruhe.de

Mitgliederverwaltung und Ehrenamtskoordination: Karin Wiesenberg | karin.wiesenberg@alpenverein-karlsruhe.de

Buchhaltung: Silke Grimm | silke.grimm@alpenverein-karlsruhe.de

Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit: Christina Schindler | christina.schindler@alpenverein-karlsruhe.de

Routenbau: Fabian Gottwald | routenbau@alpenverein-karlsruhe.de

Cheftrainer/Indoorkurse: Dirk Wersdörfer | dirk.wersdoerfer@alpenverein-karlsruhe.de

Ausbildung, Touren, Skitouren und Kurse

Ausbildung von Trainer*innen: ausbildungsreferat@alpenverein-karlsruhe.de | Claudia Röger

Tourenangebot und Kursplanung: tourenreferat@alpenverein-karlsruhe.de | Erik Müller

Skitouren-Ausbildung: julia@steffenscholz.eu | Julia Becker

Skitouren-Programm: thertrampf@gmx.de | Tobias Hertrampf

Service:

Kletter- und Boulderzentrum: Mo-Fr 10 – 23 Uhr, Mi 7 – 23 Uhr, Sa + So 10 – 23 Uhr geöffnet.

halle@alpenverein-karlsruhe.de, Tel. 0721 - 96 879 510

Bücherei und Materialverleih: Do 18–20 Uhr geöffnet. material@alpenverein-karlsruhe.de, Tel. 0721 - 96 879 048

Madrisa-Hütte / Anmeldungen: madrisahuette@alpenverein-karlsruhe.de | Martin Müller, Tel. 06283 - 225 244

Langtalereck-Hütte / Anmeldungen: langtalereckhuette@alpenverein-karlsruhe.de |

Georg Gufler, Hüttenwirt, Tel. 0043-664-5268 655

Gruppen beim DAV Karlsruhe von A bis Z

Familien: familiengruppen@alpenverein-karlsruhe.de | Ralf Hegner

Hochtouren und Klettern: mostafa.saeidi.on@gmail.com | Mostafa Saeidi

Kinder und Jugend: jugend@alpenverein-karlsruhe.de | Leonie Ernst und Clemens Kummer

Jugend-Wettkampf: wettkampfklettern@alpenverein-karlsruhe.de | Jurek Mannert (Kinder ab 10 Jahren

und Trainertätigkeit) · wettkampfklettern-kids@alpenverein-karlsruhe.de | Jennifer Schulze (Kinder jünger als 10)

Krabbeln und Klettern: jana.albarus@posteo.de | Jana Albarus

Leistungssport & Paraclimbing Leistungssport: leistungssport@alpenverein-karlsruhe.de |

Georg Göbel und Mathias Bach

Mountainbiken: mtb@alpenverein-karlsruhe.de | Silke Haupt

Paraclimbing: paraclimbing@alpenverein-karlsruhe.de | Günther Tomek

Senioren: lieselotte@kircher.eu | Lieselotte Kircher, Tel. 0721 - 469 609

Schneeschuhwandern: franziska.fischer@alpenverein-karlsruhe.de | Franziska Fischer

Skitouren: floba77@gmx.de | Florian Bauer

Wanderungen: wanderungen@alpenverein-karlsruhe.de | Susanne Heynen, Tel. 0721 - 859 214

Lernt neue Leute und Sportbuddys
kennen! Schaut mal bei den Gruppen
und Treffs vorbei: [www.alpenverein-
karlsruhe.de/gruppen](http://www.alpenverein-karlsruhe.de/gruppen)



Infos zu Mitgliedschaft, Terminen und Verein:
info@alpenverein-karlsruhe.de oder Tel. 0721 - 57 5547

CarSharing mit stadtmobil
flexibel, günstig, umweltfreundlich



So geht Auto heute
Jetzt online anmelden: karlsruhe.stadtmobil.de



Endlich
Urlaub

BASISLAGER

alles
für Reisen,
Wandern, Bergsport

Kaiserstraße 231
76133 Karlsruhe
Tel. 07 21 - 920 906-0
www.basislager.de